Aus der Stadt Halle

Verwirrende Fülle . . .

Es ist schon nicht schön, daß wir zu den Stadtverordnetenwahlen in Halle 6 Listen haben, 3 bürgerliche und 3 sozialistische Listen; aber die Wähler und Wählerinnen werden sich ja wohl da noch einigermaßen durchfinden. Geradezu beängstigend jedoch wird die Mannigfaltigkeit zur Reichstagswahl.

Die Wähler und Wählerinnen müssen sich nämlich daß zwischen — sage und schreibe — 15 Wahlvorschlägen entscheiden! . . . Nicht nur die alten politischen Parteien, die Deutschnationale Volkspartei, die Deutsche Volkspartei, die Deutschdemokratische Partei, das Zentrum, die Sozialdemokraten, die Unabhängigen und die Kommunisten haben Listen eingereicht, nein es sind auch noch neue Parteien und Gruppen und Grüppchen entstanden, daß dem Wähler die Haare zu Berge stehen können.

Um seine Gunst ringen noch der Freie Wirtschaftsbund, die Deutschsoziale Partei, die Nationale Freiheitspartei, der Völkisch-Soziale Block, die Wirtschaftliche Partei des deutschen Mittelstandes, die Deutsche Arbeitnehmerpartei, die Polnische Volkspartei und . . . der Häuserbund.

Mancher wird den Kopf schütteln und sich fragen, was ist z. B. der Häuserbund? Das sind Anhänger, die dem vielfach vorbestraften „Propheten" Häuser Treue geschworen haben. Ihre Liste soll dazu dienen, daß ihr Abgott in den Reichstag einzieht.

Da redet man nun Tag für Tag von Einigung, von Verständigung, die allein unserem Volke helfen können. Man bekämpft die Zersplitterung, den Zwist, den Hader, der stets des Deutschen schlimmster Feind gewesen. Beinahe jede Gruppe zieht mit dem Banner der Einigkeit in den Kampf, und es wird dabei ein Chaos angerichtet, daß die babylonische Sprachenverwirrung wie ein Kinderspiel anmutet.

Wie denkt man sich eigentlich die Wahl . . .?

Diesmal ist die Sache an sich schon schwierig, denn es gilt nur der amtliche Stimmzettel, auf dem der Wähler die Partei zu bezeichnen hat, die seinem Ideal entspricht. Das schafft zweifellos Unklarheit und Unsicherheit.

Und nun noch diese grauenhafte Fülle: 15 Wahlvorschläge! Wieviele werden sich da herausfinden? Zumal am gleichen Tage auch noch Stadtverordnetenwahlen sind.

Die eine Tatsache, die Ziffer: 15 Wahlvorschläge, redet Bände!

Um die Hausbesitzerliste.

Der Haus- und Grundbesitzerverein beschäftigte sich gestern in einer gutbesuchten Versammlung im Wintergarten mit den Stadtverordnetenwahlen. Herr Direktor Thier legte eingehend dar, aus welchen Erwägungen heraus der Hausbesitzerverein zu einer Sonderliste gekommen sei. Grundsätzlich sei ihm die Einheitsliste sympathisch gewesen, aber man habe den einen Hausbesitzervertreter auf Platz 27, den anderen auf 35 bringen wollen. Das habe aber nicht der wirtschaftlichen Bedeutung des Hausbesitzes entsprochen. Der Hausbesitz muß größer in der Stadtverwaltung vertreten sein. Der Magistrat habe nicht immer die Interessen der Hausbesitzer gewahrt, sondern sei unter den Sätzen geblieben, die der Wohlfahrtsminister zugelassen hat. Der Rückschritt auf die Straße sei man müde.

Der Spitzenkandidat, Herr Rechtsanwalt Dr. Starcke, verbreitete sich dann im einzelnen über die Stellung der Hausbesitzer. Wir brauchen keine Wahlreklame. Die gute Ware spricht für sich selbst. Was haben die Parteien nicht alles dem Hausbesitz versprochen und was haben sie gehalten? Es wird immer gesagt, der kleine Sparer hat sein Geld durch uns verloren bei Hypotheken usw. Wenn aber heute jede Hypothek voll aufgewertet würde, würden die Beglückten daran zugrunde gehen. Die ersten Hypotheken gehören nämlich den Großbanken usw. und diese könnten schon nicht bezahlt werden. Es würden Zwangsversteigerungen kommen und die kleinen Hypothekengläubiger würden gar nichts bekommen. Die Hypothekengläubiger gehören in unsere Reihen, und nicht zu ihren Abschlächtern. Die Rechtsparteien sollen ruhig unsere Interessen weiter wahren. Aber wo waren die Rechtsparteien beim Reichsmietengesetz? Der Hausbesitz muß sich aus eigener Kraft durchsetzen.

In der Aussprache erinnerte Herr Maurermeister Friedrich daran, daß weitblickende Staatsmänner mit Recht dem Hausbesitzer ein Privileg zuerkannten. Jetzt sei das Privileg gefallen, aber Sonderlasten hinzugekommen. Der Vertreter des Zentralausschusses der Unterabmerverbände, Herr Diplomingenieur Grübler, wandte sich sodann in ernsten Worten gegen die Sonderliste der Hausbesitzer. Es sei tief bedauerlich, daß das Wert der Einigung durch dieses Vorgehen beeinträchtigt werde (Lebhafter Widerspruch). Auf der Liste des Ordnungsblocks stehen 15 Hausbesitzer. Da ist es nicht zu verantworten, eine Sonderliste zu machen. (Stürmisches Hallo.)

Herr Direktor Blumenritt entgegnete, daß die Hausbesitzer der Einheitsliste nicht als Hausbesitzer gelten können, wir wollen organisierte Hausbesitzer haben.

Es wurde sodann noch mitgeteilt, daß in Lübeck die Hausbesitzer sechs Kandidaten durchgebracht hätten. Mit einem Appell, tatkräftig für die Liste der Hausbesitzer einzutreten, schloß die Versammlung.

Feuerschutz.

Die Hilfeleistung der Feuerwehr in Brand- und Unglücksfällen, sowie zur Beseitigung von Verkehrshindernissen oder Abwehr einer öffentlichen Gefahr erfolgt innerhalb des Stadtgebietes Halle unentgeltlich. Für das Verhalten bei Brandfällen gilt nachstehendes:

1. Bei Schadenfeuern sofort Feuerwehr rufen, nicht erst, wenn Feuer gefahrdrohend ist.
2. Alarmierung durch Feuermelder oder Fernsprechanschluß 7777 bzw. durch die nächste Polizeiwache.

Jedermann muß nächstgelegenen Feuermelder kennen, Hausperional und Kinder belehren! Fernsprechmeldung langsam und deutlich — Ort des Brandes nicht vergessen. Unfälle, Schornstein- oder Aschengrubenbrände nur durch Fernspruch melden, alles übrige durch Feuermelder oder Fernspruch.

3. Mißbräuchliche Benutzung der Feuermelder schädigt Sicherheit der Bürgerschaft. Ermittelung von Tätern ist organisiert, schwere Strafe.

Vom Feuer Bedrohte beachten Nachstehendes: Ruhe bewahren, vernünftig handeln. Feuerwehr sofort alarmieren. Brennende Räume dicht abschließen, bringe zwischen Dich und Brandherd möglichst viele geschlossene Türen. Tür nach Treppe stets geschlossen halten (sehr wichtig)! Ist Weg über Treppe unbenutzbar, zurückbleiben. Gefährdete Personen zeigen sich der Feuerwehr am Fenster. Niemals auf Zuruf des Publikums herabspringen, nur Anordnungen der Feuerwehr befolgen.

In verqualmten Räumen auf Fußboden kriechen, nasses Tuch vor Mund und Nase.

Brennende Personen am Fortlaufen hindern, zu Boden werfen und wälzen, deren Kleider nicht abreißen, sondern mit fremden Kleidern oder Decken fest umhüllen, dann erst begießen. Umgehend Arzt rufen.

Im Interesse der Allgemeinheit ist bei Brandbirektion eine „Abteilung Feuerschutz" eingerichtet, welche gegen geringe Gebühr auf Wunsch Interessenten in allen Feuerschutzfragen (Gutachten, Nachprüfungen u. a.) behilflich ist.

Zum Morde in der Mauerstraße.

In vielen Fällen ist die Polizei bei Aufklärung von Kapitalverbrechen auf die Mitwirkung des Publikums angewiesen, so auch im vorliegenden Falle. Durch entsprechende Zeitungsnachrichten ist der Bevölkerung der Sachverhalt bekannt gegeben worden. Leider sind aus dem Publikum darauf nur wenige, spärliche Mitteilungen eingegangen. Es werden deshalb nochmals im Nachstehenden einige bemerkenswerte Punkte hervorgehoben und die dringende Bitte ausgesprochen, irgendwelche Beobachtungen der Kriminalpolizei zu übermitteln.

Wie schon wiederholt erwähnt, müssen sich der oder die Täter bei der Tat unbedingt Kleider und Körperteile stark mit Blut besudelt haben. Da eine Reinigung am Tatort nicht erfolgt oder versucht worden ist, muß eine solche doch sicherlich an anderen Orten irgend jemanden — z. B. Hausbewohnern oder Logiswirten — aufgefallen sein.

Die Täter haben sehr wahrscheinlich mehrere Hundert Mark Bargeld erbeutet, sie werden nach der Tat üppiger als sonst gelebt, vielleicht Schulden bezahlt und sich hierdurch verdächtig gemacht haben.

Ebenso kann es auch aufgefallen sein, daß sich die Täter seit dem Mordtage — Nacht vom 8. zum 9. April — durch verändertes Wesen, verdächtige Redensarten oder sonstwie verdächtig gemacht haben, oder seit dieser Zeit plötzlich grundlos aus Halle verschwunden sind.

Die zur Tat benutzten Werkzeuge sind bisher noch nicht gefunden worden. Ebenso fehlen auch die Schlüssel des Ermordeten. Auf die ausgesetzte Belohnung von 1000 Goldmark wird nochmals hingewiesen. Angaben, die streng vertraulich behandelt werden, erbittet die Kriminalpolizei, Dreyhauptstraße 4, Zimmer 38.

Der Lohnstreit in der Metallindustrie.

Die Arbeitnehmer der Metallindustrie im mitteldeutschen Bezirk Magdeburg—Anhalt—Halle haben den Schiedsspruch des Schlichters abgelehnt. Die Erklärungsfrist läuft offiziell heute nachmittag 5 Uhr ab, aber es kann angenommen werden, daß eine noch ausständige Gruppenerklärung nicht anders lauten wird.

Frauen-Schönheit
Steckenpferd-Seife
verleiht rosiges, jugendfrisches Antlitz u. ein rein, zarter Teint. Alles dies erzeugt die echte die beste Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Radebeul.
Überall zu haben

Streikgefahr im Baugewerbe.

Die Lage im Baugewerbe hat sich außerordentlich zugespitzt. Die von den Gewerkschaften in den Verhandlungen am 15. d. M. gegebenen Zusagen, mit der Lohnanerkennung von 60 bzw. 50 Pfennigen pro Stunde alle ausgebrochenen Streiks als erledigt zu betrachten, ist von den Gewerkschaften nicht gehalten worden. In Stendal beispielsweise ist die Arbeit nicht wieder aufgenommen worden, und in Magdeburg und Neuhaldensleben, wo bisher nicht gestreikt wurde, haben Maurer und Bauhilfsarbeiter die Arbeit niedergelegt, so daß infolgedessen die Zimmerer nicht weiterbeschäftigt werden konnten.

Die Tarifgemeinschaft der Arbeitgeberverbände des Baugewerbes in der Provinz Sachsen-Anhalt hat sich infolgedessen genötigt gesehen, die Arbeitgeber in den bestreikten Bezirken dadurch zu unterstützen, daß das am 15. d. M. getroffene Abkommen als für die Arbeitgeber nicht verbindlich erklärt wurde und als nicht getroffen betrachtet werden kann, demzufolge also mit Wirkung vom 24. d. M. wieder der vor dem 10. April geltende Lohn gezahlt wird (Spitzenlohn des Facharbeiters 50 Pfennige).

Damit ist der Auftakt zu einem harten Kampf im Baugewerbe gegeben, wenn nicht noch in letzter Stunde bei den Streikenden Vernunft einkehrt!

Die Stadthalle.

Wie wird sie. — Wohin kommt sie?

Als vor einiger Zeit der Magistrat unsere Stadt mit dem Plan an die Oeffentlichkeit trat, die in Halle so dringliche Raumfrage für größere Versammlungen durch die Errichtung einer Stadthalle zu lösen, fand dieses Vorhaben das lebhafteste Interesse weiter Bevölkerungskreise und der Plan als solcher wurde einstimmig von allen Seiten gutgeheißen. Nur über die Platzfrage und die Frage der Ausführung war man verschiedener Ansicht und konnte es auch bei der außerordentlichen Bedeutung des Projektes und den vielen Gesichtspunkten, die zu beachten sind, sein.

Die Absicht, als Platz für die Stadthalle die Höhen der Bergschenke zu benutzen, hat ganz zweifellos vieles für sich und wenn dieser Platz bei den in der Presse zum Ausdruck gekommenen Stimmen von Hallischen Einwohnern vielfach eine Ablehnung erfahren hat, so kann man daraus allein noch nicht schließen, daß er allgemein abgelehnt wird, denn naturgemäß werden die, die ihn für gut hielten, sich nicht so zahlreich geäußert haben, wie die Kreise, die glaubten, einen anderen Platz vorschlagen zu sollen. Die Platzfrage ist übrigens schon keinesfalls endgültig gelöst, jedoch wird an dem Plane der Errichtung selbst von den zuständigen Stellen mit Eifer weitergearbeitet.

Auch für die Ausgestaltung der Stadthalle sind vielerlei Wünsche geäußert und manche Anregungen gegeben worden. Eine Kritik und eine Aussprache ist beizeiten auch nötig, wenn dereinst die fertige Stadthalle das werden soll, was mit ihrer Errichtung geplant ist. Es ist sehr zu begrüßen, daß jetzt der „Hallische Wirtschafts- und Verkehrsverband" seinen 4. und letzten Vortragsabend dazu benutzen will, um eine Aussprache über die Stadthallenfrage herbeizuführen. Unter dem Thema „Bauen und Schauen" wird in einer auf dem 24. April, abends

Zum Tode Eleonora Duses.

Eine tückische Krankheit hat dem Dasein von Italiens größter Schauspielerin ein Ziel gesetzt. Wie sie selber in den letzten Jahren sah, erkannte, daß die Lebenskraft schon längst in ihr gebrochen war.

Glänzend und elend zugleich ist das Leben der Eleonora Duse verlaufen. — Elend waren die Jugendjahre dieses venezianischen Schauspielerkindes, sorgenvoll die Kämpfe, welche das Leben der gefeierten Künstlerin beschlossen. Dazwischen liegen Jahrzehnte, in denen sie als unumstrittien größte Schauspielerin von der ganzen Welt gefeiert, — von Dichtern besungen wurde. Ihre ersten Lorbeeren erntete sie in Mailand, wo sie wenige Tage nach dem Auftreten der großen Sarah Bernard in der gleichen Rolle wie diese (die Prinzessin von Bagdad) einen beispiellosen Erfolg errang. Ihr Siegeszug führte sie durch ganz Italien. Dann nach Rußland. Im Jahre 1894 auch nach Wien. Am Tage vor ihrem ersten Auftreten war den Wienern kaum der Name der italienischen Künstlerin bekannt. Am Tage darauf war er in aller Munde. Sie spielte anfangs in leichten französischen Sittenstücken: Sardou, Dumas (die Kameliendame) u. a. Aber die Rolle war für diese Künstlerin ganz nebensächlich, die scheinbar oberflächlichsten Reitzarten vermochte sie zu verinnerlichen. Sie spielte nicht, sie lebte; und der Eindruck, den sie auf die Zuschauer ausübte, war faszinierend. Sie fesselte nicht nur, sie bannte! Man sah nicht einem Spiel zu, man erlebte mit der Künstlerin. Später gab die Duse hauptsächlich Ibsenische Frauengestalten; die Frau vom Meere, Rebecca West, Hedda Gabler. Man könnte meinen, daß Ibsens kühl nordischer Geist der temperamentvollen Südländerin entgegengesetzt sein müsse. Aber keine Künstlerin vor und nach ihr hat eine Hedda Gabler, eine Ellida so zu beleben vermocht wie diese Italienerin. Sie gab vielleicht keine typischen Menschen des Nordens, aber sie gab Menschen, und sie leistete darin höchste Seelenkunst.

Es darf auch nicht verschwiegen werden, den Menschen Eleonore Duse zu würdigen. Da sie Armut und Not in der Jugend kennengelernt hatte, war sie in den Tagen ihres Glanzes und ihrer Erfolge bestrebt, kämpfenden Bühnenkolleginnen ihr schweres Los zu erleichtern. Im Jahre 1914 stiftete sie in Rom in der Vola Pia, umgeben von Cypressen, ein Heim für Bühnenkünstlerinnen. Eine Reihe von Schlafzimmern gewähren dort den Einsamen Gastfreundschaft. Die schön ausgestatteten Räume mit der kostbaren Bibliothek bieten den Ruhebedürftigen Frieden und Erholung.

* * *

Elena Polewitzkaja.

Der russische Spielkreis im Stadttheater.

„Kameliendame".

Dieser Abend war ein Erlebnis seltener Art. Eine der wenigen geborenen Schauspielerinnen legte ihr Herz bloß.

Warum sie ausgerechnet den Weg über Dumas nahm, den Fabrikanten effektsicherer Frauenfiguren, ist eine Frage zweiter Ordnung. Sie gab der Margarete Gautier Blut von ihrem Blut und wandelt die Kokotte zur Frau.

„Die Kameliendame" — ein Schmarren? Ein Rührstück? Wennschon! Daß sich über dem Blick in die Welt der Leichtlebigkeit die Aussichau öffnet in die Seele der liebegewandelten Frau, das verbindet mit dem Menschlichsten und Ergreifendsten.

Die Elena Polewitzkaja mit ihrem kostbaren Körper und der tönereichen Stimme kann es wagen, von dem Irrigen der „Rolle" hinzugeben, zum „Sühneopfer für den Dichter" zu werden. Mit nachwandlerischer Sicherheit, — wie sie unser — Schiller fordert, geht sie an vielen Stellen über das im Stück Gegebene hinaus und erhöht. Sei ist nicht Dienerin, sie weiß die Herrschaft der Bühne zu erfüllen; die Urkraft der Darstellerin regiert.

Ueber den Klang der fremden Sprache wußte sie das Innerlichste deutlich zu machen, nicht zum wenigsten durch das Spiel des naturbegabten, völlig unter die Einwirkung des Willens und der Eingebung gestellten Körpers. Ihre Hände sprechen.

So ragte die Elena Polewitzkaja weit über die anderen Spieler des russischen dramatischen Theaters hinaus, unter denen unzweifelhaft noch manches starke Talent auszuwirken sich beginnt. Das typisch Slawische einzelner Spieler verstärkte die Atmosphäre der Leidenschaft, in der das Geschick der Margarete sich erfüllt. Mit wundervollem Stimmklang begabt, reichte die Nanina am ersten an die Meisterin heran, während der Liebhaber Armand manches schuldig blieb. In der Zerwürfnissszene des vierten Aktes wuchs er an; vorher war es nicht verständlich, warum die vielbegehrte Frau gerade ihn auszeichnete. Zumal der Spieler des Varville eindrücklicher und dämonischer wirkte.

Sonst hatte die Regie, für die Dr. Schmith zeichnete, für passende Verteilung und ansprechenden Rahmen gesorgt, so daß das Spiel einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. Zu öfterer Wiederholung empfiehlt sich heute allerdings die internationale Mischung von Stück und Darstellung nicht. Was als künstlerischer Gewinn gewertet werden kann, das ist die Anschauung darstellerischer Höchstleistungen unserer Tage, wie sie Elena Polewitzkaja gab.

Absonderliche Gestalten zu sehen, fremden Lauten in der Melodik der russischen Sprache zu lauschen, das war wie das Wandeln in einem fernen Garten voll seltenfarbiger Blumen.

Vor dem Tore aber steht ein heiterer Tag, der den Traum verscheucht.

Was bleibt, ist die Erinnerung an das Leiden der Elena, die mutvoll dem Frauengeschick Liebe auf den Dornenweg folgt, bis auf weichen, weißen Schwingen der Leide stiller Tod sie in den Bezirk unendlicher Güte führt. f. r.

Stadttheater. „Ein idealer Gatte" ist eines der bekanntesten Gesellschaftsstücke des Dichters Oskar Wilde, das dank seiner dramatisch bewegten Handlung, seines eleganten und lebendigen Dialogs und seiner prächtig gezeichneten Charaktere an allen deutschen Bühnen durchschlagende Erfolge erzielt hat. Das Lustspiel kommt am Donnerstag unter Regie von Alfred Durra im Stadttheater zur Erstaufführung. — Heute, Mittwoch, abends 6½ Uhr, „Die Meistersinger von Nürnberg", Donnerstag 7½ Uhr „Ein idealer Gatte" von Oskar Wilde, Freitag „Die Meistersinger von Nürnberg", Sonnabend „Der Vetter aus Dingsda", Sonntag „Parsifal".

Auf den „Heiteren Abend" von Wuttke-Braune und Walter im „Thaliasaal" sei nochmals hingewiesen.

Hellmuth Unger in Holland.

H. U.'s Schauspiel „Mutterlegende", das bereits in englischer und italienischer Uebersetzung vorliegt, ist von Herrn Detking ins Holländische übersetzt und für die holländischen Bühnen erworben worden. Auch Ungers Schauspiel „Menschikow und Katharina" wird in der nächsten Spielzeit herauskommen.

*

„Don Giovanni", Oper von Mozart, wurde an der Dresdner Staatsoper aufgeführt und errang einen starken Erfolg. Slevogt hatte die Bühnenbilder und Trachten entworfen nach den „Don Juan" - Lithographien. Generalmusikdirektor Busch dirigierte.

Musikalische Nachrichten.

Richard Strauß wird sicherem Vernehmen nach anläßlich seines 60. Geburtstages zum Generalmusikdirektor von Oesterreich und zugleich zum Ehrendoktor der österreichischen Musikhochschule ernannt werden. Strauß ist bereits Ehrendoktor der Universität Heidelberg. — **Eugen d'Albert**, einst der größte und gefeiertste Beethovenspieler seiner Zeit, beging am 10. April seinen 60. Geburtstag. Von den zahlreichen Opern, die er im Laufe der letzten Jahrzehnte schrieb, sind die markantesten Erscheinungen das Lustspiel „Die Abreise" und die veristische Oper „Tiefland". Beide Werke sind in Halle oft aufgeführt worden. — **Prof. Julius Klengel**, der als Cellist und Lehrer seines Instrumentes, eines Weltrufes sich erfreut, darf nun bald auf eine fünfzigjährige Mitwirkung in den Gewandhauskonzerten zurückblicken. Im ersten Konzert der neuen Spielzeit wird er sich als Solist verabschieden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240424026/fragment/page=0001

8¼ Uhr, nach dem Neumarktschützenhaus einberufenen Versammlung zunächst als Redner Herr Stadtbaurat **Jost** die städtebauliche Entwicklung Halles in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft behandeln und nach ihm Herr Studienrat Dr. **Riehm** über **Halle, eine schöne Stadt**, sprechen. Zahlreiche Lichtbilder stehen den Vortragenden zur Verfügung und werden ihre Ausführungen lebendig unterstützen.

An beide Vorträge wird sich dann die Aussprache über die Stadthallenfrage anschließen, die zweifellos manche Anregungen für das geplante Bauvorhaben erbringen wird.

Ausstellung für die Hausfrauen.

Neumarktschützenhaus.

Immer herein! — Wer einen Obolus von 50 Pfennigen vorn an der Kasse entrichtet, darf noch viel mehr als das, — er darf sich sogar etwas gratis und franko mitnehmen. — So ziemlich alles, was die Hausfrau sich wünscht und ihr Sinn begehrt ist dort zu sehen.

Gleich der große Vorraum, der vor den Sälen liegt, ist aus- und angefüllt mit Gebrauchs- und Genußgegenständen jeglicher Art. Doch wenn man etwa denkt, daß man einen Fleischwolf, eine Schabemaschine oder einen Einmacheapparat mitnehmen darf — natürlich gratis und franko, — so hat man sich geirrt. Diese großen Dinge werden ausgelost. Aber trotzdem, — wer Glück hat, nimmt es mit nach Haus.

Man ist in der Ausstellung sehr liebenswürdig. Bereitwillig wird über Ziel und Zweck Auskunft erteilt. Sie soll eine Art Studienakademie sein für Erzeugnisse die alt und bewährt und für solche, die neu und unbekannt, doch für die Wirtschaft einer tüchtigen Hausfrau unentbehrlich sind . . .

Noch einige Zeit hin, dann gibt es das erste Frühgemüse, Erdbeeren, Gurken, usw. Dann geht das erste Einmachen los. Drum hat die alte hallische Firma **William Krabbe** verschließbare Dosen eigener Konstruktion aufgestellt. Nicht nur das, — was sie ansonsten leistet, ist ebenfalls beachtenswert: Likörservice, vernickelte Behälter und andere Schätze für das Buffet.

Eine Leipziger Gesellschaft führt einen neuen Einweckeapparat vor. Sehr einfach in der Konstruktion und leicht zu handhaben. Sieht nur schwierig aus. „Siroclu" nennt er sich.

Für manche Familie ist das Essen noch ein schwerer Sorgenpunkt. Kräftig soll es sein und schmecken soll es auch. Und die Fleischpreise? — Ist nicht nötig! — Die **Veston**-Aktiengesellschaft stellt zur Ueberbrückung dieser Misere Fleisch- und Suppenextrakte aus. Zwei Damen führten mich hin und ließen mir eine Probe reichen und lachend sagte die eine: „Nicht wahr, — das ist sogar etwas für verwöhnte Junggesellen!"

Selbstverständlich war es das.

Am Stand der Kornfrankfirma **Heinrich Franck Söhne** ist reger Betrieb. Man kennt die Fabrikate, die gerade für den Antibohnenkaffler von besonderer Güte und nicht erst besonders zu empfehlen sind.

Der Ausstellungstisch der „**Ufra**" läßt eine 35prozentige Mischung probieren, die von der Hausfrau sicher geschätzt werden wird. Die Firma liefert übrigens auch eine gute Cichorie.

Die dritte Firma in diesem Bunde ist „**Kathreiners Malzkaffee**". Wenn Mama zu Haus noch einen Buben oder ein Mädel hat, erhält sie ein ulkiges Reklamebüchlein mit, in welchem lustige Erlebnisse stehen.

Fast läßt sich die Reihe der Gegenstände kaum übersehen. **Certan** hilft gegen Wanzen, — **Celio** und **Sokial** gegen Mäuse und Ratten und **Ortipon** ist ein ideales Mittel für Mundpflege. **Rajanol** ist eine gute Zahnpasta.

Sehr gut und reichhaltig ist die Ausstellung verschiedener Seifenfabriken. So die von Dr. **Gentners** Seifenpulver „**Schneekönig**". Am gleichen Stand wird auch Schuhcrem Nigrin empfohlen.

In der Mitte des kleinen Saales steht eine Pyramide der **Scheffelbrotfabrik**, die Backwaren verschiedenster Art präsentiert. —

Eröffnet wurde die Ausstellung durch Herrn **Lindner** (Leipzig) und Frau Justizrat **Hündorf** übergab sie der allgemeinen Schau. In Verein mit ihr hat der „**Hall. Hausfrauenverein**" nebst den anderen Frauenverbänden, die hier am Ort sind, dadurch ein uneigennütziges Werk geleistet, daß die Ausstellung überhaupt zustande kam. Zeigt sie doch, wie man gewisse Entbehrungen, die sich heute jeder auferlegen muß, auf andere Weise wettmachen kann.

Die Neuordnung des preußischen höheren Schulwesens.

Wenn es gelungen ist, das Schulwesen insbesondere in Preußen trotz der Stürme der Revolution vor schweren Erschütterungen zu bewahren, so konnte das natürlich nicht bedeuten, daß auf dem Gebiete des Schulwesens alle bisherigen Formen erstarren und versteinern sollten. Der gewaltige Aufstieg der Technik in ihrer Vielgestaltigkeit ist zwar durch die alte Schule ermöglicht; aber Stillstand bedeutet Rückschritt, und ein Fortschritt kann nur durch eine Schule gewährleistet werden, welche den neuen Verhältnissen Rechnung trägt. Auch zwingt die schwere wirtschaftliche Lage unseres Staates, daß wir unsere Schüler nicht mit unnützem Ballast beschweren, sondern ihnen nur die notwendigen Kenntnisse in gediegenster Form übermitteln.

Da noch immer ein Reichsschulgesetz aussteht und wir im Reiche nicht über die Grundschule hinausgekommen sind, geht nunmehr die preußische Regierung selbständig vor, um auf Grund reiflicher Ueberlegungen und langjähriger Erfahrungen im neuen Schuljahr neue Wege einzuschlagen.

Auf der vierjährigen Grundschule wird sich neben der sechsstufigen Mittelschule eine vierfach gegliederte höhere Schule aufbauen. Neben dem bekannten humanistischen Gymnasium, welches Latein als Hauptsprache führt, bleiben als bewährte Anstalten das Realgymnasium mit neuen Sprachen und die Oberrealschule mit Mathematik und Naturwissenschaften bestehen. Als neue vollwertige Anstalt wird es von jetzt an auch ein deutsches Gymnasium (deutsche Oberschule) geben. Das dem sozialpädagogischen Gedanken der Einheitsschule bei dieser Neuordnung Rechnung getragen wird, beweist die gleichzeitige Einrichtung der Aufbauschule, welche es fähigen Volksschülern auch in späteren Jahren ermöglichen wird, nach der Mittelschule oder nach einer der erwähnten höheren Schulen überzugehen. Nur dadurch, daß sich die genannten Schulen auf ihr eigenstes Gebiet beschränken, wird es möglich sein, die **Wochenstunde auf 30 zu beschränken und trotzdem für die** körperliche Ertüchtigung ausreichend zu sorgen und auch für Werkunterricht und andere moderne Bestrebungen genügend Zeit zu gewinnen.

Jedenfalls atmet die Denkschrift einen gesunden fortschrittlichen Geist, der frei von Schlagworten eine gute Entwickelung unseres Schulwesens erhoffen läßt.

Aus der Heimat.

Abflauen des Streiks bei Mansfeld?

Eisleben. Die Mansfeld A.-G. für Berg- und Hüttenbetrieb hatte in Aussicht genommen, wenn der Streik der jugendlichen Bergarbeiter immer größere Ausdehnung annehmen und auch andere Belegschaften in die Bewegung hineinziehen würde, auf sämtlichen Betrieben die gesamte Arbeiterschaft auszusperren. Davon wären 23 000 Mann betroffen worden. Das hat sich aber zum Glück vermeiden lassen. Nur zwei Schächte, der Wolfschacht und der Hohenthalschacht, sind stillgelegt. Dort war die Zahl der Streikenden so groß, daß sich ein ordentlicher Betrieb nicht mehr aufrechterhalten ließ. Dagegen bleiben alle anderen Schächte und Werke in Tätigkeit, zumal sich zeigt, daß der Streik abflaut. Es kehren immer mehr Arbeiter in die Betriebe zurück. Man darf hoffen, daß in wenigen Tagen die Bewegung zusammenbricht.

Döllnitz. (Aufgeklärter Einbruchsdiebstahl.) Den eifrigen Bemühungen des Oberlandjägers Lindner und Landjägers Hartmann hier ist es gelungen, den Einbruchsdiebstahl beim Einwohner Hermann Z. hier aufzuklären. Die Ermittelungen haben zur Verhaftung zweier hiesiger Gemeindemitglieder geführt. Mittels einer Brechstange hatten die Einbrecher die Oeffnung in den Vorratsraum erweitert und vier Schinken herausgeangelt. Größere Schinken waren bei dieser Hantierung abgeglitten und zu Boden gefallen, sodaß sie dem Eigentümer verblieben.

Burgliebenau. (Scharen von Wildtauben), welche wohl über hundert Stück zählten, wurden am Dienstag, aus den Winterquartieren kommend, an den hiesigen Waldungen beobachtet. Sie machten sich durch ihren eigentümlich klingenden girrenden Paarungston bemerkbar. Paarweise verteilen sich nun die Tiere auf die einzelnen Walddistrikte. Die Jungen Tiere sind sehr schmackhaft. Im Herbst vereinigen sich die Wildtauben wieder zu Schaaren und treten die Reise nach dem Süden an.

Raschwitz. (Hammeldiebstahl.) Beim Amtmann Beker wurde ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Die Diebe drangen gewaltsam in die Stallung ein und eigneten sich drei Hammel an. Es handelt sich zweifellos um gewerbsmäßige Einbrecher.

Schkopau. (Autounglück.) Am Donnerstag Abend fuhr der Kraftwagen der Zentralgenossenschaft Halle, der aus Merseburg kam, mit starker Geschwindigkeit in der Nähe von Schkopau auf ein unbeleuchtetes Fuhrwerk. Wie ein Augenzeuge, Dr. Wolf in Merseburg, mitteilt, wurden die Stränge des Wagens zerrissen und der Wagen selbst durch den Anprall 10 Meter weit zurückgeworfen. Dem einen Pferde waren drei Beine abgefahren. Das Auto selbst ging in Trümmer. Die Insassen des Autos, zwei Herren und zwei Damen, sowie der Chauffeur, waren wie durch ein Wunder sämtlich nur leicht verletzt. Sie konnten, nachdem man ihnen Verbände angelegt hatte, mit der Straßenbahn nach Halle fahren. Der Kutscher des Fuhrwerks blieb unverwundet, da er neben dem Wagen auf dem Bürgersteig einhergegangen war. Er trägt die Schuld an dem Unfall, weil er sein Fuhrwerk nicht beleuchtet hatte.

Raguhn. (Unterschlagung.) Hier hat ein Buchhalter in der Fabrik von Vohle 18 000 Mark unterschlagen. Der Mann hatte sich einem luxuriösen Lebenswandel ergeben.

Aus Anhalt. (Nichtswürdige Diebstähle) wurden auf der Domäne Scheuder entdeckt. Trotzdem der Domänenpächter reichlich Futter zur Verfügung stellte, magerte das Vieh ab und kam immer mehr herunter. Es stellte sich heraus, daß eine ganze Anzahl Gutsarbeiter Hunderte von Zentnern Getreide, das zur Viehfütterung bestimmt war, dem eigenen Vieh verfütterte oder verkaufte.

Torgau. (Gesunken.) In der Nähe unserer Stadt fuhr ein Elbkahn mit böhmischer Braunkohle gegen einen Brückenpfeiler und sank. Die Ladung gilt als verloren.

Kreisabteilung „Saalkreis" des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.

Unlängst fand im „Stadtschützenhaus" in Halle der 8. Kreisverbandstag der Kreisabteilung „Saalkreis" des Verbandes der preuß. Landgemeinden unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Hammelsbeck (Nietleben) statt. Der Vorsitzende teilte einleitend mit, daß seit der letzten Tagung am 13. März über 20 Gemeinden mit rund 12 000 Einwohnern der Kreisabteilung neu beigetreten seien, so daß nunmehr ¾ sämtlicher Gemeinden und Gutsbezirke des Saalkreises in der Kreisabteilung organisiert seien.

Der Verband hat eine Erhöhung der Entschädigung der Gemeinden und Gutsbezirke für die Arbeiten anläßlich der Grundvermögensteuer beantragt, und seitens des preußischen Finanzministers eine entsprechende Zusage in Aussicht gestellt erhalten. Der Kreisausschuß hat sich bereit erklärt, in besonderen Fällen Anträgen von Gemeinden wegen Erlaß von Verzugszinsen für nicht rechtzeitig gezahlte Kreisabgaben einer wohlwollenden Prüfung zu unterziehen.

Auf den Antrag der Kreisabteilung wegen Heraufsetzung der Höchstdauer für den Empfang von Erwerbslosenunterstützung ist seitens des preuß. Ministers für Volkswohlfahrt am 2. April ein Bescheid dahin ergangen, daß mit Rücksicht auf die sich langsam bessernde Lage des Arbeitsmarktes er glaubt, von einer allgemeinen Heraufsetzung der Höchstdauer Abstand nehmen zu können, um so mehr als die verzweifelte Finanzlage des Reiches zur äußersten Sparsamkeit Veranlassung gibt. Der Minister hat sich jedoch bereit erklärt, in besonders dringenden Fällen für bestimmte Berufsgruppen auf Antrag die Unterstützungshöchstdauer heraufzusetzen. Anträgen seitens des Regierungspräsidenten sieht er entgegen. Aus dem angegebenen Grunde erklärt der Volkswohlfahrtsminister nicht in der Lage zu sein, die Entscheidung über Heraufsetzung der Unterstützungshöchstdauer auf die Regierungspräsidenten übertragen zu können. Demzufolge wurde seitens des Kreisverbandstages ein Beschluß dahin gefaßt, bei dem Regierungspräsidenten zu beantragen, daß für die Industrie- und Bauarbeiter sowie für Arbeiter und Angestellte, die infolge der Personalabbau-Verordnung brotlos geworden sind, die Unterstützungshöchstdauer entsprechend heraufzusetzen.

Sodann referierte Gemeindevorsteher Mödig (Seeben) über den Haushaltsvoranschlag des Saalkreises für 1924. Er gab die für 1924 zur Hebung gelangenden Kreisabgaben bekannt, betonte jedoch, daß die vom Kreistage am 10. d. M. beschlossenen Kreisabgaben voraussichtlich im Laufe des Jahres erhöht würden, da das ungedeckte Defizit schon jetzt 50 000 Mark betrage.

Auf dem nächsten Kreisverbandstage sollen besprochen werden die Fürsorgeverordnung vom 13. Februar 1924, das Reichsgesetz über die Jugendwohlfahrt vom 9. Juli 1922, die neuen Gewerbesteuerbestimmungen und die Bestimmungen über die Erhebung der Hauszinssteuer.

Otto Hendel-Druckerei
Halle (Saale)
Graphischer Großbetrieb
Fernruf: Sammelnummer 7431
Druckerei der Allgemeinen Zeitung
Akzidenz-, Werk-, Zeitschriften- und Zeitungsdruckerei
mit Setzmaschinen- und Rotationsbetrieb
Mäßige Preise
Große eigene Buchbinderei
Lieferung aller in Gewerbe, Handel und Industrie vorkommenden Drucksachen

Deutscher Akademikertag.

Die auf dem ersten deutschen Akademiker-Tag zu Potsdam versammelten völkischen Verbände der Jung- und Alt-Akademiker beschlossen, nach den „Potsdamer Grundsätzen" ihre Arbeit einheitlich zu gestalten. Sie faßten folgende Entschließung:

1. Wir wollen für das gesamte deutsche Volk das lebendige **Recht**, seine staatlichen Geschicke nach eigenem Willen zu gestalten. Es gibt für uns keinen Vertrag, der diesen Willen hemmt.
2. Wir wollen die Wehrhaftigkeit aller Deutschen, den Schutz des deutschen Volkstums und die Erhaltung der deutschen Kultur überall, wo die deutsche Zunge klingt.
3. **Wir wollen den Gemeinschaftsgedanken als Grundlage aller politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Arbeit. Wir lehnen den Individualismus mit allen seinen Folgerungen ab. Unser Weg ist die Pflicht!**
4. **Wir wollen deutsche Führer für unser Volk im Staate, in der Wirtschaft, in Kunst und Schrifttum, vor allen Dingen in der Volkserziehung. Wir bekennen uns zum deutschen Volksbürgertum. Wir wollen in der Erneuerungsbewegung des deutschen Volkes die charaktervolle, wirtschaftliche und persönliche Erziehung, die die geistige Grundlage der Bewegung schafft und erhält.**

Ertappt. In der Nacht zum 23. April drückte ein Mann die Fensterscheibe des Kaufmanns Wilh. Hoffmann, Mansfelder Straße 7, ein. Als er sich von dem Wächter der Hauswacht G. m. b. H. entdeckt sah, ergriff er die Flucht. Es gelang aber dem Beamten den Täter zu stellen und der Polizei zu übergeben. — Bei dem Landwirt Hermann Zehler, Döllnitz, Vogelsang 6, überraschte der Wachbeamte der Hauswacht G. m. b. H. mehrere Einbrecher. Dieselben ergriffen die Flucht, wobei sie mehrere Schüsse auf den sie verfolgenden Beamten abgaben.

Ein Rosenkenner. Seit einigen Tagen treibt im Norden ein Dieb sein Unwesen, der hochstämmige Rosenstöcke aus Vorgärten stiehlt. Den Umständen nach kommt ein Fachmann in Frage. Sachdienliche Angaben über den Täter oder über Angebot und Verkauf des Diebesgutes werden an Kriminalpolizei, Zimmer 67, erbeten.

Berufung eines hallischen Oberstudiendirektors. Wie wir hören, ist dem Oberstudiendirektor Dr. Adalbert Grüttner in Halle ein Lehrauftrag für Didaktik des mathematischen Unterrichts in der naturwissenschaftlichen Fakultät der hallischen Universität erteilt worden.

Saalschloßbrauerei. Der Versuch, die beiden großen Kapellen, die Bergkapelle und das Steuer-Orchester, zu einem geschlossenen Ganzen zu vereinigen, kann, wie die beiden Riesenkonzerte am Ostersonntag bewiesen haben, als glänzend gelungen bezeichnet werden. Die beiden Meister des Taktstockes wechselten in der Leitung der Musikfolge in der Weise ab, daß jeder von ihnen sein Bestes dem Publikum darbringen konnte. Blumen und nicht endenwollender Beifall lohnten Musiker und Meister. Der Besuch war sowohl am Ostersonntag wie auch am Ostermontag, wo die Bergkapelle unter Teichmanns Leitung allein konzertierte, derart stark, daß wohl Hunderte in die umliegenden Lokale ziehen mußten.

Der neue Arbeitsplan der Volkshochschule ist erschienen und in den Buchhandlungen und Verkaufsstellen unentgeltlich zu haben. Beginn des Kartenverkaufs Mittwoch, den 23. April. Die Geschäftsstelle befindet sich nicht mehr in der Talamtschule, sondern in der Katholischen Volksschule, Oleariusstr. 7, 1 Treppe, Zimmer Nr. 12. Kartenverkauf hier, in der Zeit von 6—8 Uhr.

Wer kann heute noch etwas verschenken? Kostenlos erhält jede Hausfrau, wenn sie in diesen Tagen zum Etablissement „Neumarkt-Schützenhaus" geht und sich die „Takra"-Ausstellung ansieht, alle vorhandenen Kostproben gratis, obendrein aber noch das Anrecht, sich von den aufgestellten Gabentischen einen praktischen Gegenstand völlig kostenlos mitnehmen zu dürfen. Eine Anzeige in dieser Nummer sagt Näheres.

Zollfreiheit für luxemburgische und saarländische Erzeugnisse beim Import nach Deutschland, wenn die Waren nicht unmittelbar über die luxemburgische oder saarländische Grenze, sondern indirekt eingehen, kann nur noch bis 1. Mai 1924 gewährt werden.

Aus der Deutschen Volkspartei.

Ortsverein Halle a. d. S.

In letzter Stunde weisen wir noch einmal auf die Versammlung hin, in welcher unser Spitzenkandidat Dr Cremer sprechen wird. Alle Parteien werden erscheinen Es ist darum Pflicht aller Mitglieder, die Versammlung zu besuchen und Gesinnungsfreunde mitzubringen.

Bezirksgruppe West. Donnerstag versammeln sich die Wahlhelfer im Parteihaus zu einer wichtigen Sitzung. Erscheinen Pflicht.

Bezirksgruppe Süd. Donnerstag, 8 Uhr abends, versammeln sich die Wahlhelfer bei Herrn Jänig, Halle a. d. S., Lindenstraße 67.

Vereine — Vorträge — Versammlungen

Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle

Bezirk Nord-West. Sonntag, den 27. April abends 8 Uhr, Deutscher Abend in Seeben. Abmarsch 6.30 Uhr vom Wettiner Platz. Dienstag, den 29. April, abends 8 Uhr, Bezirksversammlung im kleinen Saal des „Zoologischen Gartens". Tagesordnung: 1. Bezirkseinteilung (Kam. Schütze), 2. Einteilung zum 11. Mai (Kam. Jüttner), 3. Vortrag: „Das deutsche Volkslied" (Professor Werkmeister). Zur Bezirksversammlung wird das Erscheinen aller Mitglieder gefordert. Prüfung der Ausweise. — Bezirk Mitte. Freitag, den 25. April 1924, abends 8 Uhr, Bezirks-Pflichtversammlung im „Mars-la-Tour", Gr. Ulrichstr. Kam. Jüttner gibt die Richtlinien für den 11. Mai. Alles muß erscheinen Teilnahme nur gegen Ausweis. — Bezirk Süd-Ost Bezirksversammlung am Mittwoch, dem 30. April 1924 abends 8 Uhr, im „Hofjäger", Lindenstr. Kam. Jüttner wird über den 11. Mai sprechen. Außerdem sonstige wichtige Mitteilungen. Erscheinen aller ist Pflicht Ausweise mitbringen. — Bezirk Nord-Ost. Heute Mittwoch, den 23. April, abends 8 Uhr, Bezirksversammlung im „Neumarkt-Schützenhaus" nicht vergessen. Alle müssen erscheinen. Kam. Jüttner spricht.

*

Deutschvölkische Freiheitspartei, Ortsgruppe Halle. Mittwoch, den 23. Ostermond (April), abends 8 Uhr im „St. Nikolaus" Mitgliederversammlung. Erscheinen aller Mitglieder dringend erforderlich, da wichtige Tagesordnung. Gäste dürfen eingeführt werden.

Kriegerverein ehem. Angehöriger der Schutztruppe, Halle a. d. S. und Umgegend. Die Kameraden sind verpflichtet, an der 40jährigen Kolonial-Gedenkfeier am Donnerstag, dem 24. d. Mts., abends 8 Uhr, im oberen Saal des „Stadtschützenhauses" teilzunehmen.

Harzklub. Sonntag, 27. April, Wanderung: Blankenheim-Grillenberg-Morungen-Sangerhausen, 28 Km., Abf. 6.10 vorm., Rückkehr 10.23 abends. Sonntagsfahrkarte Sangerhausen 2.40 M. bis Sonnabend 6 Uhr am Schalter G, H lösen. Letzter Wagen am Zug.

Paulusgemeinde. Donnerstag, den 24. April, abends 8 Uhr, spricht im Gemeindehaus, Hohenzollernstraße 11, Pastor von Broecker über „Morgenrot für unsere Zeit aus dem Lebenswerk von Chr. Blumhardt, Vater und Sohn" in einem öffentlichen Vortragsabend des Paulusgemeindevereins und Familienbundes. Weiteste Kreise willkommen.

Die bekannte holländische Blumenzüchter **Gerard Telkamp**, Hillegom, Holland, legt unserer heutigen Ausgabe einen Prospekt über Blumenzwiebeln bei, den wir unseren Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen. Herr Gerard Telkamp nimmt mit diesem Prospekt die lange unterbrochene Propagandatätigkeit in Deutschland wieder auf. Sein Prinzip ist nach wie vor, bei niedrigsten Preisen nur allerbeste Ware zu liefern.

Hallescher
Wirtschafts- und Verkehrsverband.
4. Vortragsabend mit Lichtbildervorführung
Donnerstag, den 24. April 1924, abends 8¼ Uhr
im Neumarktschützenhaus, Harz 41
a) Stadtbaurat Jost: Die städtebauliche Entwicklung Halles in Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft
b) Studienrat Dr. Riehm: Halle — eine schöne Stadt
Im Anschluss freie Aussprache über die Stadthallenfrage.
Unkostenbeitrag 0.50 M., Reservierte Plätze M 1 —
Kartenvorverkauf im Verkehrsbüro „Roter Turm"

Eigentum, Verlag u. Druck: Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. Gottfried Herrmann, Halle a. S., für den Anzeigenteil: Curt Gebhardt, Halle a. d. S. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 9 bis 10 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240424026/fragment/page=0002

INDUSTRIE u HANDELSBLATT
FÜR SACHSEN UND MITTELDEUTSCHLAND

Beilage der „Allgemeinen Zeitung für Mitteldeutschland". Verlags- und Betriebsgebäude: Halle (S.), Gr. Brauhausstr. 16/17 u. Neue Promenade 1/1a. — Fernspr.-Sammel-Nr. 7431. Bankrechnung: Dresdner Bank, Filiale Halle. Postscheckkonto: Leipzig 4609. — Verantwortl. Schriftleiter: Dr. jur. Walther Werner, B.A.D.S.

Jahrgang 1924

Halle, Donnerstag, den 24. April 1924.

Anzeigenpreis: Goldmark 0,21 die zehngespaltene Kolonelzeile. Kosten-Voranschläge durch die Anzeigen-Verwaltung und jede Annoncen-Expedition. — Verlangen Sie sofortigen Vertreterbesuch durch Fernruf 7431. Verantwortlich für den Inseratenteil: Curt Gebhardt, Halle.

Jahrgang 1924

Aug. Weddy, Halle, Leipziger Str. 22/23. Tel. 4814. — Tel. 6390. Bürobedarf, Möbel, Maschinen und Reparaturwerkstatt.

Weshalb wird Leinen nicht billiger?

Ausfall Rußlands. — Schlechte Ernten. — Zölle.

Von dem Preisabbau, der allgemein mit Einführung der Goldmarkpreise in Deutschland eingesetzt hatte, schließen sich alle Textilstoffe aus. Die Preise von Baumwolle, Wolle und Leinen bewegen sich seit Monaten ständig aufwärts und weisen zurzeit Rekordzahlen auf.

Während z. B. Baumwollgarn im Frieden 40 Dollarcents je Kilo kostete, stellt es sich heute auf 110 Dollarcents je Kilo. Wenn man aber nachstehende Aufstellung der Preise für Rohbaumwolle in New-York studiert, findet man die Erklärung dafür. Rohbaumwolle kostete je engl. Pfund, loko

	Dollarcents		Dollarcents
1. 1. 1913	13	1. 1. 1924	35
1. 8. 1923	22½	28. 3. 1924	26⅛
1. 12. 1923	37½	11. 4. 1924	31½

Im Januar/Februar eine kleine Abschwächung, die aber infolge der starken Beschäftigung der Spinnereien in den Preisen für Garne kaum zum Ausdruck kam, in den letzten Tagen aber wieder ein starkes Aufwärtsschnellen.

Im Gegensatz zu Baumwolle, welche stets amerikanischen Großspekulationen unterworfen war, bewegten sich früher die Preise für Rohflachs und Leinengarne in ruhigeren Bahnen. Jedoch der Ausfall des Hauptproduktionslandes von Flachs: Rußland, und die gezwungene Umstellung vieler anderer Länder auf Flachsanbau ließen in den Jahren nach dem Kriege große Schwankungen auftreten. Nachstehend einige vergleichende Zahlen der Preise eines belgischen Garnes Nr. 25 — zum jeweiligen Kurs des Franken in Dollar umgerechnet —:

1913 durchschnittlich		20	Dollar
Anfang	1920	72	„
Mai	1920	122	„
[illegible]ember	1920	90	„
[illegible]ember	1920	[illegible]	„
Mai	1921	31	„
Juni	1922	37	„
Dezember	1923	32	„
März	1924	40	„
11. April	1924	53	„

Das bedeutet seit Anfang dieses Jahres eine Steigerung um 70 Proz., doch schon gehen viele Spinnereien in ihren Forderungen darüber hinaus.

Die Ursachen für die Verteuerung der Baumwolle liegen bei der knappen Weltversorgung durch schlechte Ernten. Sehr ähnlich ist es bei Flachs. Es zeigt sich immer mehr, daß wir von Rußland in diesem Jahre nur sehr wenig Flachs erhalten werden. Während die russische Ernte im Jahre 1913 über 500 000 To. Flachs ergeben hatte, wovon Deutschland allein zirka 60 000 To. erhielt, sollen von der jetzigen Ernte voraussichtlich durch die Sowjetregierung überhaupt nur zirka 30 000 To. exportiert werden. Nun stehen ja dem sehr große Ernten in anderen Ländern, die früher weniger anbauten, gegenüber. Deutschland, dessen Eigenproduktion im Frieden nur wenige Prozent des Bedarfes betrug, wird ungefähr die Hälfte seines diesjährigen Bedarfes selbst geerntet haben, und auch Belgien tritt, infolge seiner guten Ernte, nicht nur als großer Exporteur von Garn, sondern auch als solcher von erheblichen Mengen Rohflachs auf.

Der Ausfall in Rußland aber ist durch all dies nicht zu decken, und die Maßnahmen der Sowjetregierung — Behinderung der Ausfuhr, Nichtlieferung fest verkaufter Mengen usw. — haben eine starke Beunruhigung des Marktes und Herauftreibung der Preise hervorgerufen, die ihr Ende bisher noch nicht gefunden hat. Denn wenn auch in letzter Zeit die Frankenpreise für Flachs in Belgien zurückgegangen sind, so muß man doch nicht unberücksichtigt lassen, daß der belgische Frank am 10. März 1924 13¼ Goldpfennig und am 10. April 1924 21½ Goldpfennig wert war, das ist in dieser kurzen Zeit eine Steigerung um 60 Proz. Demgegenüber bedeutet also eine 30proz. Herabsetzung des Frankenpreises noch immer eine erhebliche Erhöhung der Goldnotiz. Die Preissteigerung der Garne in Deutschland lief parallel. Seit Anfang Dezember beträgt sie 60 bis 70 Proz.

Diese Garnpreiserhöhung hat in Deutschland eine sehr rege Nachfrage nach Fertigfabrikaten hervorgerufen, welche bewirkt hat, daß die meisten Webereien ihre Produktion bis ins dritte Quartal hinein verschließen konnten. Sie waren aber auch in der Lage, ihre Betriebe durch verlängerte Arbeitszeit und Ingangsetzung stilliegender Webstühle so auszunutzen, daß die allgemeinen Unkosten auf ein vernünftiges Maß herabgedrückt wurden.

Im Jahre 1913 sind in Deutschland außer den oben erwähnten Mengen Rohflachs aus Rußland noch 17 000 To. Leinengarne hauptsächlich aus Belgien, Oesterreich-Ungarn und England eingeführt worden. Rechnet man dieses Garn in Flachs zurück, so sieht man, daß ein Drittel des Gesamtverbrauches von Rohfasern in Form von Garnen zur Einfuhr kommen mußte, da die deutschen Spinnereien den Gesamtbedarf der Leinenweberei nicht zu decken vermochten.

Auch heute bleibt die Spinnereiproduktion noch erheblich hinter der Friedensproduktion zurück, so daß die deutsche Leinenweberei mehr als früher darauf angewiesen ist, belgische, böhmische und englische Garne einzuführen. Die ersteren sind in einigen Gespinsten ein besonders gut als Kette geeignetes Material, die böhmischen Garne aber stellen ein derartig billiges Schußgarn dar, wie es in Deutschland überhaupt nicht gesponnen wird, und wie es deswegen von den Export treibenden Webern nicht entbehrt werden kann. Die bisherige Zollbelastung war schwer zu tragen mit Rücksicht auf die Schärfe der auf dem Weltmarkt zu stellenden Preise, doch schon beabsichtigt man eine Erhöhung der Zölle und eine Erschwerung der Einfuhr. Das Preisniveau in Deutschland wird dadurch erhöht. Das wäre hinzunehmen. Aber die Export treibende Weberei würde noch mehr behindert, als dies heute durch hohe Frachtbelastung, Steuern, soziale Lasten und andere unproduktive Arbeiten ohnehin schon geschieht. Die Leinenweberei hat stets in großem Maße Ausfuhr betrieben, es ist daher heute notwendiger als je, alle Hindernisse hierfür wegzuräumen.

Kommt also nun noch Belastung durch höhere Zölle, so ist es unbedingt erforderlich, einen Weg zu finden, die exportierende Weberei durch Rückvergütung des für die Garne gezahlten Zolles auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig zu erhalten. Das ist vielleicht so möglich, daß derjenige Weber, welcher Garne einführt und solche in veredeltem Zustande als Ware wieder ausführt, den auf das Garn gezahlten Zoll rückvergütet erhält. Ob dies nach dem Wert der Ausfuhrware gerechnet wird (zirka 80 Proz. des Ausfuhrwertes kommen dafür in Frage) oder aber nach dem Gewicht der Ware festgestellt wird, verbleibt noch näherer Bestimmung. Die Hauptsache aber ist, daß die exportierende Industrie endlich einmal unter gleichen Verhältnissen arbeiten kann wie die des Auslandes, damit eine Stetigkeit bei der Belieferung der Auslandskunden erzielt wird.

Georg Stiebler.

Übersicht über die Warenmärkte.

Baumwolle.

Das Geschäft am Bremer Baumwollmarkt war infolge der bevorstehenden Feiertage sehr still bei von drüben gemeldeten festen Preisen. Die Bremer Baumwollnotierung unterlag in der Berichtswoche leichten Schwankungen und war heute 33,65 Dollar-Cents. Amerikanische Baumwolle, fully middling, good color 28 mm staple, loko, notierte in Bremen am 11. April 34,37, am 12. April 34,06, am 14. April 34,30, am 15. April 33,19 und am 16. April 33,33 Dollar-Cents. In Liverpool lautete die Notierung am 11. April 18,50, am 12. April 18,72, am 14. April 18,27, am 15. April 18,15 und am 16. April 17,90, Pence, in New-York am 11. April 31,35, am 12. April 31,50, am 14. April 30,40, am 15. April 33,55 und am 16. Aprli 30,80 Cents. Für ägyptische Baumwolle zahlte man in Alexandrien am 11. April 43,45, am 12. April 43,40, am 14. April 43,15, am 15. April 43,00 und am 16. April 43,00 Tallaris. In der am 17. April abgelaufenen Berichtswoche wurden dem Bremer Markt neu zugeführt 24 694 Ballen Baumwolle (gegen 22 820 Ballen in der Vorwoche), vom Bremer Markt wieder ausgeführt 3 460 Ballen Baumwolle (35 586). Der Bremer Baumwollvorrat betrug am 17. April 167 207 Ballen (gegen 165 975 Ballen am 11. April).

Eisen.

Vom Stabeisenmarkte ausgehend hat sich in der letzten Zeit unter dem Einflusse der Zurückhaltung des Konsums eine leichte Abschwächung in den Preisen und in der Bereitwilligkeit zu neuen Geschäften gezeigt. Man war ursprünglich geneigt, diese Erscheinung darauf zurückzuführen, daß die Ungewißheit über das Schicksal der Micum-Verträge die Ursache hierfür darstelle. Es scheint aber, daß die Lage des Geldmarktes als die Ursache zu betrachten ist. Geld bleibt im Revier außerordentlich gesucht, zumal, weil die Hüttenwerke mit der zunehmenden Produktionsmöglichkeit für die Beschaffung von Rohstoffen und Löhnen größerer Mittel bedürfen, die aber nur schwer aufzubringen sind, da die Diskontpolitik der Reichsbank die Möglichkeit der Kreditbeschaffung weiter verschlechtert hat. Die Hüttenwerke klagen im übrigen darüber, daß die Abnehmer außerordentlich schlecht zahlen, was auf die gleiche Erscheinung zurückgeführt werden muß. Neue Abschlüsse kommen wenig zustande, nur in Feinblechen, in denen ein gewisser Bedarf eingedeckt werden muß, ist das Geschäft noch lebhaft. Um sich Gelder zu verschaffen, gehen manche Verbraucher dazu über, noch zu billigeren Preisen eingedecktes Stabeisen und anderes Fertigeisenmaterial zu niedrigeren Sätzen, als sie dem Durchschnittsatze des Marktes entsprechen, zu verkaufen. Während die Werke bisher bestrebt waren, Stabeisen auf der Basis von etwa 150—155 M. zu halten, kommt aus zweiter Hand Material zu 140 M. heraus, auch der Handel, der durchschnittlich 200 M. fordert, kann diese Sätze nicht mehr halten, da freie Angebote von 175—180 M. im Markte kursieren. In den übrigen Fertigeisensorten betragen die Preisabschläge durchweg 10 M. per Tonne, ohne daß sich besondere Neigung zeigt, selbst zu den erniedrigten Sätzen zu kaufen.

Zink.

Bezüglich der Zukunft scheinen die Ansichten geteilt zu sein. Während einige kontinentale Produzenten bereit sind, zu laufenden Preisen zu verkaufen, ziehen die meisten derselben vor, abzuwarten, in der Hoffnung, später bessere Kurse zu erzielen. Dies kann dem Markte nur zum Nachteil gereichen, weil die Vorräte sich ansammeln. Amerika ist sehr schwach und die Eigner von Beständen sind gewillt, selbst unter den offiziellen Notizen abzugeben. Trotz der höheren Parität in den Vereinigten Staaten lag Angebot von Zink zu billigen Preisen zur Verschiffung nach Europa vor. Zweifellos handelt es sich hier um Realisierungen von Vorräten, d. h. von effektivem Metall.

Zinn.

Die Tendenz ist zweifellos viel fester geworden und die Konsumenten in Amerika haben wieder größere Quanten aufgenommen. Der Bedarf scheint noch nicht gedeckt zu sein und der Markt ist gesunder als dies seit einiger Zeit der Fall gewesen. Standard Zinn Kassa 247 Sterl. 5 sh. bis 247 Sterl. 10 sh., Standard Zinn 3 Monate 246 Sterl. 15 sh. bis 247 Sterl., L. & F. Zinn 247 Sterl. 10 sh. bis 248 Sterl. 10 sh., Straits Zinn 248 Sterl. 10 sh. bis 249 Sterl. 10 sh., Banca Zinn 249 Sterl. bis 250 Sterl.

Elektro-Normal-Uhr-Gesellschaft
Kaufmann & Co.
Verlangen Sie Prospekte.
Halle a. d. S.
Anhalter Strasse 11. Fernsprecher 4539.
Vermietung, Verkauf, Instandhaltung
von
elektrischen Uhren mit Selbstaufzug, elektrischen Signal-Anlagen.
Verkauf
von
Arbeiter- und Personal-Kontroll-Apparaten, Wächter-Kontrolluhren, Lohnkarten und Zubehörteilen
für sämtliche Systeme.
Kataloge und Angebote kostenlos, auf Wunsch Vertreterbesuch.

Sämtliche Sorten
Kohlen u. Koks
liefert prompt zu Syndikatspreisen
Handelsgesellschaft
„Glück Auf" m. b. H.
Duisburg/Rhein,
Düsseldorfer Strasse 1.
Fernsprecher 3067.
Telegramm-Adr.: Glückaufhandel.

Ed. Hänisch Söhne
Halle - S.
Specialfabrik für Aufhauen stumpfer Feilen u. Raspen aller Sorten.
EHS
Neue Ia Qualitäts-Feilen u. Raspen!
Segr. 1896.

Carl Bormann & Co.
Kommandit-Ges. – Röhrengrosshandlung
Halle (S.) Fernspr.: 2034, 2510
Telegr.-Adresse: Röhrenbormann
Ständiges, gut sortiertes Lager in
Gas- u. Siederöhren
für jeden industriellen Zweck
ferner:
Stahlmuffen, Gussmuffen und Flanschenröhren

Das Zeichen hoher Qualität:
BREHMER
LIKÖRE-WEINE
Leipziger Straße 43

Münzer & Co. Inh. Carl Grube
Telephon 6937 — Halle a. d. S. — Telephon 6937
liefert günstigst an Wiederverkäufer
Badehauben, Schwammtaschen, Gummischwämme, Hartgummikämme, Zahnbürsten, Parfümzerstäuber usw.

Empfehlungen
in der Industrie - Beilage unserer Zeitung haben besonders hohen Wert für die
mitteldeutsche Industrie

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten dir. an Priv., Katalog 26 E frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Th.)

Werkzeuge für Schlosser, Schmiede, Tischler, Zimmerleute, Bauhandwerker, Klempner, Sattler, Buchbinder, Fleischer usw.
Leonhardt & Schlesinger
Fernsprecher Nr. 6574, 6575, 4791.
Autogene Schweißanlagen.
25%
Bau- u. Möbel-Beschläge, Drahtgeflecht, Drahtstifte, Draht, Messingblech, Lötzinn usw.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240424026/fragment/page=0003

Unnotierte Werte

Unverbindliche Schlußkurse v. 22. April 1924.

(Notierungen in Milliarden.)

	22. 4	17. 4.		22. 4.	17. 4
Becker Kohle	—7500	—7750	Ver. Zeitzer .	—6000	—6250
Becker Stahl .	—7000	—7250	Voigtl. & Sohn	— B	— B
Benz	ca. 4500	—5000	Winkelhausen	2250	2500
Brown Boveri	—2250	2000	**Kaliwerte**		
Braunk.,ch.Id.	—650	—700	Ronnenberg .	—	ca75000
Duxer Porzell.	38000 B	38000	Heldburg . .	—	—
Elite Wagen .	500	500	„ Vorzug	—23500	—26000
Grade Auto .	—350	—450	Krügershall .	—5625	ca. 6000
Grade Motoren	—1500	—1500	Hallesche Kali	ca14000	ca15000
Großkr. Frank	3400	—3500	Hannover Kali	ca14000	—18500
Hansa Lloyd .	—	—	Adler Kali .	ca16000	ca18000
Hochfrequenz	—7500	—8250	Ummend. Eilsl	—1250	1125 ca
Karstadt . .	—	—	**Ausländ. u. Kolonialw.**		
National-Film	—	ca. 550			
Nienbrg. Eisen	—1000	1100			
Oeynh. Masch.	900	1000			
Oswald-Film	—200	ca. 250			
Panksch Akt.	—	—			
„ Vorzug	—	—	Kaoko .	ca. 350	—600
Sächs. Tüll .	25000 ca	25000 G	Sloman Salpet.	—8500	—11000
Schebera . .	—2250	2250	Pomona . . .	—	ca29000
J. Sichel . .	—7000	7500	Süds.-Phosph.	—8000	—9000
Stock u. Kopp	—600	—600	Diamond . .	—14¼*	—15½*
Stoewer Auto	—4800	—5750	Salitrera . .	—205*	—220*
Stralauer Glas	13000	13000	* Billionen		
Terra-Film .	—1250	ca. 750	**Petroleumw.**		
Textil Meyer	—600	—650			
Thüring Uhren	—1600	1600	A. G. f. Petr. Id.	—4000	—4375
Ufa Film . .	—5750	—6000	Dt. Petr. jg.	—11625	—12875
Vera Film . .	— B	—	Ipu	—	—

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle.

Bezahlt wurden am Dienstag, dem 22. April 1924:

(Notierungen in Goldmark)

Gattung	für 50 kg Fleischgewicht I. höchster Preis	II. niedrig. Preis	III. häufig. Preis	Gefrierfleisch
Ochsen	73	35	70	46—48
Bullen	72	60	68	—
Kühe	80	35	70	—
Jungrinder	65	60	65	—
Mastkälber	—	—	—	—
Saugkälber	90	80	90	—
Lämmer u. Masthammel	85	80	80	—
Schafe	75	55	70	—
Schweine	83	80	83	75

Bei guter Ware und guter Reklame
Gedeiht des Kaufmanns guter Name.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 22. April. Auftrieb: 328 Rinder (63 Ochsen, 67 Bullen, 44 Kalben, 154 Kühe), 144 Kälber, 164 Schafe, 1578 Schweine, zusammen 2214 Tiere. Außerdem von Fleischern direkt zugeführt: 23 Rinder, 15 Schafe, 60 Schweine. Preise für 50 kg Lebendgewicht in Goldmark:

	heute	vorher		heute	vorher
Ochsen: 1. Kl.	50—52	48—52	Kälber: 1. Kl	—	—
2. Kl.	40—50	38—48	2. Kl.	68—72	70—76
3. Kl.	30—40	28—38	3. Kl.	55—68	55—75
4. Kl.	—	—	4. Kl.	35—55	35—55
Bullen: 1. Kl.	42—44	40—44	Schafe: 1. Kl.	55—58	55—58
2. Kl.	38—42	36—40	2. Kl.	40—55	40—55
3. Kl.	30—38	28—36	3. Kl.	20—40	20—40
Kalben. Kühe:			Schweine:		
1. Kl.	50—52	48—52	1. Kl.	65—68	70—71
2. Kl.	50—52	48—52	2. Kl.	65—68	70—71
3. Kl.	40—50	38—48	3. Kl.	60—65	64—70
4. Kl.	28—40	27—38	4. Kl.	50—60	50—64
5. Kl.	18—28	18—27	5. Kl.	50—60	50—64

Geschäftsgang: sehr langsam. Ueberstand: 53 Rinder, davon 14 Ochsen, 8 Bullen, 3 Kalben, 28 Kühe, 26 Schafe, 566 Schweine.

Blei.

Realisierungen seitens kontinentaler Spekulanten sind immer noch an der Tagesordnung. Am Dienstag fiel in London der Preis bis auf 29 Sterl. 12 sh. 6 d. für Termin. Dieser Zusammenbruch wirkte auf den Markt in Amerika, wo sich etwas Nervosität bemerkbar machte. Wir sind der Meinung, daß, wenn die forcierten Realisierungen an der Londoner Börse ihr Ende erreicht haben, der Markt wieder gute Unterstützung finden und eine Reaktion nach oben eintreten dürfte. Die statistische Position des Metalles ist eine gesunde und der jetzige Preis kann als mäßig bezeichnet werden.

Gardinenfabrik Plauen A.-G. in Plauen i. V. Eine am 13. Mai stattfindende außerordentliche Generalversammlung soll über Kündigung der Genußscheine beraten. Die Versammlung soll ferner die Goldbilanz per 1. Januar 1924 sowie die Herabsetzung des Grundkapitals genehmigen.

Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. Nach Nordamerika: D. Hansa 29. 4., D. Deutschland 8. 5., D. Reliance 13.5., D. Cleveland 15. 5., D. Westphalia 20. 5. Nach Boston-Philadelphia Baltimore-Norfolk: D. Emden 2. 5., D. Fürst Bülow 23. 5. Nach Südamerika: D. Teutonia 29. 4., D. Rugia 6. 5., D. Altmark 7. 5., D. Frankenwald 14. 5. Nach Cuba-Mexiko: D. Toledo 2. 5., D. Holsatia 6,6. Nach Westindien: D. Adalia 17. 5. Nach Ostasien: D. Saarbrücken 3. 5., Ebl. D. Pyrrhus 10. 5., M. S. Münsterland 17. 5.

Besser als Yohimbin allein wirkt **„Organophat"**, Anregend, sehr kräftigend. Verlangen Sie **nur Organophat** in der **Löwen-Apotheke** am Markt.

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 1 Pfennig, Ueberschriftsworte 2 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Offene Stellen

Margarine-Vertretung!

Für den Verkauf von Margarine, Cocosnußbutter und Kunstspeisefett-Fabrikate wird von großer, leistungsfähiger Fabrik ein
erstklassiger Vertreter
aus der Branche **gesucht.** Es kommen nur Herren in Betracht, die tatsächlich gut eingeführt sind und über Großhandelserlaubnis verfügen.

Angebote unter Angabe von Referenzen an den **„Marga-Verlag, Berlin SW. 61"** unter **Chiffre F-P. 14 erbeten.**

Vergebe Bezirksweise
Generalvertretung
für Dr. Schämes flüssige, antiseptische Tierseife. Hohe Verdienstmöglichkeit, leicht verkäuflich, da konkurrenzlos
Max Küster, Saalfeld (Saale)

Sie verdienen viel Geld
durch Verkauf eines patentierten billigen und praktischen Schlagers. Reklame wird geliefert. Wandergewerbeschein und kleines Kapital erforderlich.
Schimpfermann, Naumburg a. S., Blumenstraße 5.

Suche tüchtigen
Wirtschaftsgehilfen
sowie empfohlenen
Schweizer
für mittl. Viehbestand.
L. Pauli
landw. Geschäft und gewerbsm. Stellenverm. Frankenhausen (Kyffh.)

Tägl. bis **10 Mk.** zu verdienen. Näheres im Prospekt (mit Garantieschein).
Joh. H. Schultz, Adressenverlag. Köln 656.

Fahrbote
in den Abendstunden werktäglich ½5—8 Uhr für dauernd ges. Leichte und lohnende Beschäftigung. Nur zuverlässige Persönlichkeit wolle sich melden.
Wenzel, Wörmlitzer Straße 9

Aelt. Mädchen
für Zimmer und Hausarb. i. Werkserholungsheim (30 Betten) ges. Ang. mit Geh.-Forderung zu richten an
Villa Parkschloß Düben (Mulde).

Tüchtiger, gewissenhafter
Chauffeur
für meinen Personenwagen zum sofortigen Antritt **gesucht.** Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten an
J. H. Struthmann, Lackfabriken
Halle a. d. S. — Nietleben

Erstklassiger
Vertreter
bei Groß- u. Kleinabnehmer bestens eingeführt, von bekannter
Rauchtabakfabrik
zum Vertrieb ihrer begehrten Marken für
Halle und weitere Umgebung
gesucht. Tüchtige Herren belieben Angebote mit Referenzen zu richten unter **O. 593** an Ann.-Exped. **Jünger & Diedrich, Berlin W 8**

Eine leistungsfähige rheinische
Weingroßhandlung
im unbesetzten Gebiet **sucht für Halle** u. nächste Umgebung einen erstklassigen
Vertreter
der Beziehungen zu feinen Privatkunden und Wiederverkäufern hat. Angebote unter **H. J. 98** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Graveurlehrling
findet sofort gute Ausbildung.
Karl Holle, Riebeckplatz 4a, I.

Kräftigen
Hausburschen
auch für 1 Pferd, sucht sofort **Rau,** Lessingstraße 40.

13 jähriges
Schulmädchen
für besseren Haushalt gesucht
Gr. Märkerstr. 9, I, l.

Vertretung
Altrenommierte leistungsfähige
Moselwein-Kellerei
sucht für Halle und Umgebung tüchtigen Vertreter mit besten Beziehungen zur Wirte- u. Hotelkundschaft. Hohe Provision. Angebote mit Referenzen unt. **N. C. 1363** an **Ala Haasenstein & Vogler, Köln**

Stellen-Gesuche

Ehrl. junger Mann, 19 Jahre alt, national gesinnt, sucht
Stellung
als Bürobote, Begleiter oder ähnlichen Posten. Offerten unter U. 3935 an die Exped. d. Ztg.

Suche für meine Tochter, 15 Jahre alt, zur Erlernung des Haushaltes in besserem Hause zum 1. Mai
Stellung.
Offerten sind zu richten an **Paul Gerber, Schönewalde,** Bez. Halle.

Zu vermieten

Fremdenheim
Dittenbergerstr. 6. Telephon 2078.

Miet-Gesuche

Wohnungstausch
Tausche schöne 3 Zimmerwohnung mit Keller in Mücheln, gegen eine gleiche in Halle. Off. unter Y. 1388 an die Expedition dieser Ztg.

Zu verkaufen

Buch- u. Papierhandlung
gutgehend, m. 2 Räumen, veränderungshalber sof. zu verk. Erford. 5—6 Tausend G.-Mk. Wohnungstausch Bedingung. St. K. K. Offerten u. G. 1338 an die Exped. dieser Zeitung.

Student verkauft guterh. **Anzug (30 Mk.) Paletot** und anderes. **Angerweg 1, I.**

Stores
Künstlergardinen zu verkaufen
Meyer, Königstr. 48, II

Elektro-galv. Heilapparat
(Wohlmuth) billig zu verkaufen. Offerten unter **G. 1339** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Leistungsfähigste Bezugsquelle für
Kinderwagen
Klappwagen
Stubenwagen
Kinderbetten
Kinderstühle
Schutzgitter
Zahlungserleichterungen
Bruno Paris
Leipziger Str. 12

Polstergarnitur
Sofa, Sessel (Moquett.) umzugshalber verkäufl. Besichtigung 10—2 und 6—8 Uhr.
Goethestraße 29, I.

Prismenglas
15 fache Vergrößerung u. 2 **Plüschsessel** zu verkaufen
Rudolf-Haym-Str. 32 II

Kinderwagen
gut erhalten, zu verk.
Schulze, Gr. Gosenstr. 1, part.

Mandoline
mit Futteral zu verkauf.
Schmidt, Landsbergerstraße 12 p.

Kaufgesuche

Gebrauchte Pianos
gut erhalten, verkauft preiswert
B. Döll
Halle a. S.
Grosse Ulrichstrasse 33/34

Kapitalien

4000 Goldm.
gegen gute Sicherheit und Zinsen per sofort und Rückzahlung bis 1. Oktober 1924 gesucht. Angebote unter **G. 1334** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kapitalien
an nur seriöse Reflektanten gegen hypothekarische Sicherheit auszuleihen.
Offerten unter **G. 1335** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Unterricht

Abendkurse
für alle Ziele incl. Abitur
Dr. Harangs Höh. Lehranstalt
Robert Franz Str. 1 **Fernruf 1115**

Familien-Nachrichten

Aus Halle:

Geboren:

Georg Mierow und Frau Charlotte geb. Damm, eine T. Paul Heime und Frau Paula geb. v. d. Brelje, ein S. Karl Eulenstein und Frau, eine T. Robert Schmidt und Frau Ella geb. Müller, ein S.

Verlobte:

Erni Tietze mit Rudi Oberdick. Hedwig Bartholemy mit Gerhard Rosenbaum. Charlotte Müller mit Kurt Hoffmann. Ottilie Psotta mit Eduard Meng. Gertrud Kahl mit Rudolf Bondran, Charlotte Hey mit Erich Löber.

Vermählte:

Dr. med. Josef Eckel mit Hildegard Michaelis. Willy Joberbier mit Elisabeth Koch.

Todesfälle:

Paul Ansinn, 46 Jahre, Beerdigung 24. April, ½3 Uhr, Kapelle Nordfriedhof. Albert Kersten, 72 Jahre. Emilie Lailach, 61 Jahre, Beerdigung 25. April, 2 Uhr, Kapelle Gertraudenfriedhof. Amalie Bach, 71 Jahre. Gertrud Börsch, 20 Jahre, Beerdigung 24. April, 1½ Uhr, kleine Kapelle Gertraudenfriedhof. Luise Wölfer, 31 Jahre.

Von auswärts:

Aus Bernburg

Verlobte:

Magda Kilian mit Bernhard Coenen. Lott Henke mit Walter Blaesing. Elschen Winkler mit Paul Grünewald. Emma Faupel mit Willi Preuß.

Todesfall:

Helene Hutt.

Aus Bitterfeld:

Verlobte:

Alma Hahn mit Otto Münch.

Aus Cöthen

Verlobte:

Erna Poschke mit Karl Freimark. Martha Thielicke mit Alfred Grune. Margarete Büttner mit Paul Richter.

Todesfälle:

Karl Liedke, 67 J. Friedrich Scharf, 61 J.

Aus Dessau

Verlobte:

Hilde Schmidt mit Kurt Bobbert. Erika Nitzschker mit Werner Schnabel. Margarete Meye mit Willi Bauer.

Todesfälle:

Richard Bärend, 25 J. Ella Zeibig, 54 J. Else Wilke, 33 J.

Aus Eisleben

Verlobte:

Else Günther mit Friedr. Rudolf Reitmann.

Todesfälle:

Helene Franke, 88 Jahre. Dr. Carl Eis, 76 Jahre. Hermann Kreyer, 64 Jahre.

Aus Nordhausen

Todesfall:

Anna Schröder, 74 Jahre.

Aus Naumburg

Verlobte:

Ilse Maertens mit Dr. phil. Rudolf Jänisch. Käthe Elkner mit Kurt Scharf. Liesel Stein mit Walter Grabicke.

Todesfälle:

Friedrich von Hinckeldey, 71 Jahre. Emil Hoffmann, 48 Jahre.

Aus Sangerhausen

Verlobte:

Frieda Zobel mit Alfred Meyer. Margarete Hecker mit Fritz Schüler.

Aus Torgau

Geboren:

Reinhold Sitte und Frau Marie geb. Troger, ein Sohn.

Verlobte:

Berta Richter mit Ewald Dietz. Johanna Linke mit Willi Herz.

Aus Weimar

Geboren:

Wilhelm Batze und Frau, eine Tochter.

Verlobte:

Elsa Semler mit Ludwig Pfeiffer.

Gutschein

auf eine **Freianzeige** von 10 Worten
nur für unsere Leser

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden **nicht nach Zeilen,** sondern nach **Worten** berechnet. Fettgedruckte Ueberschriftsworte kosten 2 **Pfennige,** jedes **weitere Wort nur 1 Pfennig.** Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet. Ziffern gelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet grundsätzlich immer nur **ein** Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme von Kleinen Anzeigen 10 Uhr vormittags.

Wortlaut der Anzeige ....

....

....

....

Auf **Geschäftsinserate** findet der Gutschein keine Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von **Stellenvermittlungsbureaus, Althändlern, Häuser- und Grundstücksmaklern** von dieser Vergünstigung **ausgeschlossen.** Derartige Ankündigungen werden als **Geschäftsanzeigen** betrachtet und demgemäß berechnet.

Familienanzeigen kostet die Zeile 7 Pfg., Heiratsanzeigen 21 Pfg.

Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine-Anzeigen" **verwendet** werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in bar nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" vorzulegen.

Nur noch 2 Tage

bleibt die große Markenartikel-Propaganda-Ausstellung der Halleschen Hausfrauen im Etablissement **Neumarkt-Schützenhaus** geöffnet. Der Massenandrang hat die Sehenswürdigkeit bewiesen. Auch an den letzten beiden Tagen Eintritt nur 30 Pfg. und reich gedeckte Gabentische. Wer Glück hat, kann sich einen kompletten Frischhaltungsapparat mit nach Haus nehmen und der geringe Eintrittspreis hat sich dadurch 100fach bezahlt gemacht. Man besuche die Ausstellung möglichst in den Morgenstunden, da zu dieser Zeit die Tische noch am reichsten gedeckt sind. Geöffnet von 9 — 6 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240424026/fragment/page=0004

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Fusion von Bankhäusern.

C. H. Kretzschmar — Baß & Herz — L. & E. Wertheimber.

Die Bankhäuser C. H. Kretzschmar, Berlin und Köln, sowie Baß & Herz und L. u. E. Wertheimber in Frankfurt a. M. haben sich zu einer Gemeinschaft zusammengeschlossen, die unter Aufrechterhaltung der Firmen in ihrer Auswirkung einer Verschmelzung gleichkommt. Ein weitgehender Austausch der persönlich haftenden Gesellschafter der Firmen wird den engen Zusammenschluß zum Ausdruck bringen.

Das Vorgehen der drei Bankhäuser ist typisch für die Entwicklung, die das deutsche Bankgewerbe neuerdings in stärkerem Umfange zu nehmen scheint. Die allgemeine schwierige Situation, in der sich die deutschen Bankfirmen infolge der Geldknappheit und der Kreditrestriktionen befinden, macht es naturgemäß notwendig, an eine Vereinfachung und Verbilligung der Betriebe zu denken, die auf dem Wege des Zusammenschlusses (der allerdings in dem vorliegenden Falle keine eigentliche Fusion darstellt, einer solchen aber in seinen Auswirkungen gleichkommen dürfte) auf verhältnismäßig einfache Weise erzielt werden. Dies dürfte, wie man annehmen kann, namentlich bei den beiden Frankfurter Bankhäusern zum Ausdruck kommen. Darüber hinaus aber ist darauf zu verweisen, daß das Bestreben im Bankgewerbe neuerdings überhaupt darauf gerichtet ist, die finanziellen Verbindungen zwischen Nord- und Süddeutschland zu befestigen. Die jetzige Transaktion ist ja nicht der erste Fall, in dem neue starke Fäden gerade zwischen Berlin und Frankfurt a. M. gezogen worden sind.

Das Interesse ist hier auf beiden Seiten ziemlich gleich groß: einesteils der Wunsch der Frankfurter Häuser, in Berlin einen Stützpunkt zu gewinnen, wozu bei der vorliegenden Gemeinschaftsbildung noch der Umstand tritt, daß C. H. Kretzschmar auch über eine Niederlassung in Köln verfügt, andererseits die Notwendigkeit für Berlin, enge Beziehungen zu dem Mittelpunkt des süddeutschen Finanzlebens zu gewinnen. Daß auch noch einzelne Momente die Verbindung gerade dieser drei Häuser besonders wünschenswert erscheinen ließen — so die Tatsache, daß das umfassende Konsortialgeschäft von Baß u. Herz zum Teil besser von Berlin aus geführt wird — braucht kaum hervorgehoben zu werden. An sich ist geplant, die Firmen als solche aufrecht zu erhalten, die Gemeinschaft aber, abgesehen von den oben erwähnten Umgestaltungen, darin auch äußerlich in die Erscheinung treten zu lassen, daß die Partner der einzelnen Firmen in größerem Umfange ausgetauscht werden sollen.

Fabrik landwirtschaftl. Maschinen F. Zimmermann & Co., Halle an der Saale. Im Hotel Stadt Hamburg fand heute unter dem Vorsitz des Herrn Justizrat Albert Herzfeld die ordentliche Generalversammlung stat. 24 Aktionäre vertraten 500 Prioritätsaktien, 48 Vorzugsaktien und 45 113 Stammaktien. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde genehmigt. Herr Justizrat Herzfeld wies darauf hin, daß Papiermark- und Goldmarkziffern in der Bilanz nebeneinander aufgeführt seien. Um ein richtiges Bild zu erhalten, müsse man die Goldmarkbilanz abwarten. Der Gewinn von 928 Milliarden Papiermark mache bei einem Dollarstand von 242 am 30. September 1923, den Schluß des Geschäftsjahres, 4000 Goldmark aus. Die Bestände sämtlicher Substanz-Konten sind auf je 1 Mark abgeschrieben und die Vorräte an Materialien, halbfertigen und fertigen Fabrikaten nach den bisher bei uns geübten Grundsätzen bewertet worden. Das Berichtsjahr endete unter fast völliger Geschäftsstille, die bis Anfang Februar 1924 anhielt. Hohe Preise für Materialien, hohe Löhne und enorm gesteigerte Unkosten führten zu so hohen Gestehungskosten für Fertigfabrikate, daß dieselben in keinem Verhältnis mehr zu den Preisen der heimischen landwirtschaftlichen Produkte und zum Teil auch zu den Weltmarktpreisen standen, wodurch auch das Ausfuhrgeschäft entsprechend ungünstig beeinflußt wurde. Ueberaus schwer wurde der auch jetzt noch anhaltende allgemeine Geldmangel empfunden. Seit Februar ist eine Belebung des Geschäftes eingetreten: die Weiterentwicklung entzieht sich indessen der Beurteilung. In den Aufsichtsrat wurden die Herren Justizrat Albert Herzfeld und Hans Steinbeck (Berlin) wiedergewählt.

Zollfreiheit für luxemburgische und saarländische Erzeugnisse beim Import nach Deutschland, wenn die Waren nicht unmittelbar über die luxemburgische oder saarländische Grenze, sondern indirekt eingehen, kann nur noch bis 1. Mai 1924 gewährt werden.

Zuckerfabrik Glauzig — Zuckerfabrik Trotha. Die der Firma Gebrüder Nagel in Trotha gehörige Zuckerfabrik ging durch Kauf an die A.-G. Zuckerfabrik Glauzig über. Wie wir hören, ist nicht beabsichtigt, im Herbst die Zuckerfabrik Trotha wieder zur Zuckergewinnung in Betrieb zu setzen; man will statt dessen die maschinellen Einrichtungen verkaufen. Ueber die Ausnutzung der Fabrikgebäude verlautet noch nichts. Die Zuckerrüben, die die Firma Gebr. Nagel baut, werden von der Zuckerfabrik Glauzig A.-G. verarbeitet werden.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 23. April. (Eigene Drahtmeldung.) Das Geschäft in Brotgetreide ist sehr still geblieben. Die Preise haben sich kaum verändert. Mehl geht nur in kleineren Posten an den Konsum, und großer Abzugsmangel. Mehr Frage besteht nach Hafer, der für den Konsum gefragt ist und auch verschiedentlich für die Küste. Zufuhren sind nicht groß, weil bei der Geldteuerung und der langen Fahrt der Wassertransporte nur wenig Kahnladungen bezahlt werden. Gerste ist still. Immerhin besteht dafür manche Frage bei kleinem Angebot. Mais bei späterer Lieferung fester. Loco-Futtermais in Konsumware für Konsum begehrt. Roggenkleie fest.

(Notierungen in Goldmark.)

für 1000 kg		für 100 kg	
Weizen, märk.	170–177	Weizenkleie	10,20
" pomm.	166–168	Roggenkleie	8,85–9,00
" mecklenb.	—	Raps 1000 kg	310
" schles.	—	Leinsaat 1000 kg	410
Roggen, märk.	132–139	Erbsen, Viktoria	27,00–29,00
" pomm.	128–132	Kl. Speiseerbsen	16,00–18,00
" mecklenb.	—	Futtererbsen	13,50–14,00
" westpr.	—	Peluschken	11,50–13,00
Sommergerste	170–190	Ackerbohnen	16,00–18,00
Futtergerste	155–170	Wicken	12,00–14,00
Hafer märk.	127–135	Blaue Lupinen	12,50–13,00
" pomm.	122–133	Gelbe Lupinen	16,50–17,50
" westpr.	—	Seradella	12,00–14,00
Mais, La Plata	—	Rapskuchen	11,50
" loco Berlin	—	Leinkuchen	22,00–23,00
" o Prov.-Ang.	—	Trockenschnitzel	9,50–9,60
Mehl. 70% (D.-K.)		Zuckerschnitzel	—
Weizenmehl	24,50–26,50	Torfmelasse	8,40–8,60
Roggenmehl	20,25–22,50	Kartoffelflocken	21,50–21,60

Metallnotierungen.

(In Goldmark) **Berlin, 23. April 1924.**

Notierungen der Kommiss. f. d. Deutsche Elektrolytkupfernotiz

Elektrolytkupfer wire bares promt cif Bremen oder Rotterdam	133.–

Notierungen der Kommiss. d. Berliner Metallbörsenvorstandes. (Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo.)

Raffinadekupfer 99–99,3%	1,20–1,22
Hüttenweichblei	0,60–0,62
Originalhüttenrohzink Preis im freien Verkehr	0,61–0,62
Hüttenrohzink ab Dtsch. Hütte. Vs v. Zinkhüttenv.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0,55–0,56
Originalhüttenaluminium 98–99%, in 1mal gek. Bl.	—
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	—
Bankazinn Straitszinn, Australzinn, in Verk.-W.	4,85–4,95
Hüttenzinn, mindestens 99%	4,70–4,80
Reinnickel 98–99%	2,30–2,40
Antimon-Regulus	0,90–0,92
Silber in Barren, ca. 900 fein für 1 Kilo	91,50–92,00

Berliner Schlachtviehmarkt. Berlin, 23. April. Auftrieb: Rinder 1518, Bullen 467, Ochsen 303, Kühe und Färsen 748, Kälber 1545, Schafe 1450, Schweine 6814, Ziegen 14, Auslandsschweine 367. Verkauf bei Rindern ziemlich glatt, sonst ruhig. Preise: Ochsen 45 bis 48, 40—43, 37—39, 34—36, Bullen 41—44, 38—40, 33—36, Kühe und Färsen ab 38—45, 33—36, 28—32, 36—26, Fresser 33—36, Kälber a) gestrichen, b) 80—85, 60—70, 45—55, 35—42, Schafe 45—50, 38—43, 30—33, Schweine a) gestrichen, b) 65—66, 64—65, 62—63, 59—60, 55—58, Sauen 58—60, Ziegen 20—25.

Starke Kursrückgänge.

Berlin, 23. April. (Eig. Drahtmeldung.) Wie zu erwarten, haben die starken Kursrückgänge der letzten Zeit weitere Positionen des Effektenmarktes ins Schwanken gebracht, so daß die Abwärtsbewegung, die sich bisher in langsamem Tempo vollzog, jetzt zu einer allgemeinen Deroute ausartete. Hier kamen wieder aus schwachen Händen große Effektenposten auf den Markt, die beim Fehlen jeglicher Kaufneigung naturgemäß einen weiteren starken Druck auf die Kurse ausübten. Die Stimmung an der Börse ist außerordentlich gedrückt und besorgt. Man befürchtet weitere Komplikationen. Unter diesen Umständen blieben so ziemlich die politischen und wirtschaftlichen Vorgänge außerhalb der Börse völlig unberücksichtigt. Die Banken zeigen wenig Neigung, die Katastrophe aufzuhalten, da sie in anbetracht der kritischen Lage zahlreicher Banken und Handelsunternehmungen genötigt sind, in der Hauptsache auf ihre eigene Liquidität bedacht zu sein. Zu besonderen Befürchtungen gibt die weitere starke Aufwärtsbewegung des französischen Franken Anlaß. Man handelte bei Beginn der Börse das Pfund mit 64½ Franken. Die Geldmarktlage ist unverändert. — Im amtlichen Devisenverkehr kommt einiges Angebot an den Markt, das offenbar nur aus Notverkäufen entstand. Im großen und ganzen waren die Zuteilungen die gleichen wie gestern. Die Rückgänge am Montanmarkt waren recht erheblich, Riebeck — 3½ Proz. Auch Kaliwerte lagen außerordentlich schwach.

In Berlin kosten heute, den 23. April

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.19	4.21	1 Pfund Sterl.	18.455	18.545
100 holl. Guld.	156.61	157.39	100 Lire (Ital.)	18.95	19.05
100 franz. Frk.	28.43	28 57	100 Peseta (Sp.)	59 15	59 45
100 schweiz. Fr.	73.91	74.29	1 Peso (Argent.)	1.375	1.385
100 belg. Frk.	24.34	24.46	100 Markka		
100 tschech. Kr.	12.46	12.54	(Finnland)	10.47	10.53
100 schwed. Kr.	110.22	110.78	100 Lew (Bulg.)	3.09	3.11
100 norweg. Kr.	58.45	58.75	1 Yen (Japan)	1.725	1.735
100 dän. Kron.	70.32	70.68	1 Milreis (Bras.)	0.475	0.485
100 000 östr. Kr.	6.08	6 12	100 Dinar (Jugsl.)	5 28	5.32
100 000 ung. Kr.	5.28	5 32	100 Milr. Port.	12.96	13.04

Vom Devisenmarkt. Die Mark notierte in Neuyork wieder unverändert 22¾ G. 23 B., was im Mittel einer Parität von 4,37 Billionen Mark entspricht. An den europäischen Plätzen war die Bewertung der Mark nicht einheitlich. In Amsterdam konnte sie mit 0,61½ (0,60¾) und in Stockholm mit 0,89 (0,88) kleine Steigerungen aufweisen, während sie in Zürich von 1,20 auf 1,28 nachgab. In London blieb sie mit 19 Billionen unverändert. — Der französische Frank setzte seine Aufwärtsbewegung fort. In Neuyork stieg er von 6,32 auf 6,72. London meldet ihn mit 67,15 (69,57½). Amsterdam mit 17,55 (16,77), Zürich mit 36,40 (35,35). — Das englische Pfund lag gleichfalls weiter fest. In Neuyork zog es von 4,37,37 auf 4,38,75, in Amsterdam von 11,69¾ auf 11,78¼ und in Zürich von 24,73 auf 24,83 an.

Amtliche Berliner Börsenkurse vom 22. April

Staatsanleihen

	heute	vor
Dollarschatzanw	82 10	82.3
5% D. Reichsanl	82.4	85
4% - -	460	475
3½% - -	260	250
3% - -	975	979
4% Dt. Schutzg. A	2375	2500
Sparpräm.-Anl	140	150
4% Pr. Sch. (ausl.)	—	—
4% Pr. Konsol	255	260
3½% - -	235	235
3% - -	360	300
4% Anh. Staanl. 1	400	410
3½% Hamb. St	—	—
4½% Hb. St. A. 19 A	29 5	29.5
4% Sächs. St. A. 1	175	170
5% Sächs. Staats	276	290
4% Sächs. Prv. 5-	—	—

Deutsche Pfandbriefe

	heute	vor
4% Landsch. Cen	1600	1600
3½% - do.	4300	4100
3% - do.	4200	4100
4% S. Pfandbr alte	—	
4 Sächs. - neue	1850	1800
3½ Sch. - alte	5000	5000
3 Sächs. - alte	—	—

Ausländische Renten

	heute	vor
4½% Ost. St. 14	—	—
4% Oest Gold	10,63	10 7
4% Oest. Kronen	0.55	0 5
Oest. konv. J./J.	0.4	0.45
Oest. Silber	0.6	—
Oest. Papier	—	—
4 Türk. Bagdad I	7.35	0.9
4% - Bagdad II	5.97	7.76
4% - unif.	—	—
4% - Zo. lobl.	5.5	6.25
Türk Lose	17	21.9
4% Ung. St. 13	—	1.87
4½% Ung. St. 14	—	1 87
4% Ung. Goldr	3.5	3.6
4% Ung. Kronen	0 5	—
5% Tehuantep	25.75	25
4½% Tehuantep	—	—
3% Macedonier	3.25	4.62

Bahn-Aktien

	heute	vor
4½% Anatol.	9	9.5
4½% Anatol. II.	7.25	7.50
Oest. Stb Franzos	—	28.25
2,6% Südöst. alte	6.4	6 7
2,6% - neue	—	6
Schantungbahn	0.9	0.925
Allg. dt. Kleinb.	19	20.25
Elktr. Hochbahn	33 25	34.87
Hlbst. Blankb. Eb	57	57
Halle Hettstedt	8	9
Zschipkau-Finst	15 5	16.5

Schiffahrts-Aktien

	heute	vor
Deutsch Austr.	24	25
Hamb. Paketf.	22.2	24 25
Hambg.-Südam.	27	29.25
Hansa	9,12	9.75
Kosmos	18	20.5
Nordd. Lloyd	5	5 37
Roland-Linie	10	10.5
Ver. Elbschiffah.	2.6	3.1

Bank-Aktien

	heute	vor
Bank elek. Werte	5.25	7
Bk. f. Thüringer	8.75	8
Barmer Bankver	1.87	2
- Creditbank	0.5	0.45
Bayr. Vereinsbk	1.75	1 9
Berl. Handelsges	29	31.75
Braunschw. Bk	0.8	0.8
Com.- u. Privatb	4	4.5
Darmst. u. Natbk	7	7.75
Dessauer Landb	0.7	0.7
Deutsch-Asiat. B	13,12	16
Deutsche Bank	8	8.87
D. Ueberseebank	52	59
Diskonto-Gesell	9	9.7
Dresdner Bank	5,12	8.87
Hall. Bankverein	1.4	1.5
Leipz. Kreditanst	1.6	1.8
Mitteld. Kreditb	2.125	2 4
Oesterr Kredit	0.4	0.4
Pr. Bodenkredit	1 5	1.4
Pr. Pfandbr. Bk	6.5	6
Reichsbank	24 5	27
Sächsische Bank	26	26.75
Westbank	0.65	0 7
Wiener Bankver	0.275	0.27

Kolonial-Werte

	heute	vor
Neuguinea	3	3.9
Otavi Minen	24,62	27

Brauerei-Aktien

	heute	vor
Engelhardt	17	18.5
Schulth. Patzenh	16	17.25
Leipz. B. Riebeck	—	—
- B. Rieb. V. A.	—	7.25
v. Tuchersche Br	10	11.5

Industrie-Aktien

	heute	vor
Aachener Leder	3 5	4
Aachener Spinn.	0.8	0.9
Accumulatoren	23	28.25
Adl. Portl.-Zem.	6.4	6.9
Adl. Werke	1.9	2.2
A.-G. f. Anilinfbr	11	11.9
A. G. f. Bauausf.	0 8	0,9
do. Bürst. nind.	6.25	7
do. Pappenfab.	0.5	0.525
do. Verkehrsw	33 5	33 5
Alexanderwerk	3	3.2
Alfeld Delligsen	2.5	2.5
Allg. Elektr. Ges.	7.9	8.75
Alsen Portl. Zem.	38	38.5
Amme, Giesecke	2.75	3
Ammendf. Papier	4.5	4 5
Angl.-Ct.-Guan.	20,5	23.5
Anh. Kohlenw.	15 25	16.5
- - Vz.-A.	—	—
Ankerwerke A. G.	34.75	34.25
Annabg. Steingut	21	21,5
Annener Guss	14	16
Aschaff. Zellst.	22.4	19.25
Augsb. Nbg. Mfbr	21	23.5
Bad. Anilin	14.12	15.25
Baroper Walzwk.	38	38
Basalt	11.12	12.5
Bautzner Tuchfb.	1.1	1.
Bayr. Spiegel	6.1	7.1
Bedburg Wolle	10	11.5
Jul. Berger Tiefb.	3.7	4
Bergmann Elektr	12	13.25
Berl. Anh. Mfabr.	7.62	9,25
- Burger Eisen	2.37	2.7
- Dampfmühl.	9.5	10
- Guben-Hutf.	20 75	20.75
- Karlsruh. Ind	68	73.5
- Maschinenb.	9 1	10 75
Spedit.-Ver.	1.6	1.6
Berthold Messing	11	13
Berzelius Metall	6.3	7.25
Bet.- u. Monierb.	1.2	1.25
Bielefeld. M. Web	31	31
Bing-Werke	3.1	3.4
Bismarckhütte	37.5	37.5
Bochum Guß	39	43.75
Gebr. Böhler	28.5	30.5
Bobrisch Conrad	—	—
Borna Braunk.	—	—
Braunk. u. Br. Ind	21	21
Braunschw Kohl.	25	25.5
Braunschw Jute	44	44
Braunsch Masch.	20.5	25.5
Breitenb. Portl. C	3.3	3
Brem. Linoleum	11.5	13
Buderus Eisenw.	11.5	13.6
Busch Opt. Ind.	3.6	4.4
Busch Lüdensch.	7	7,75
Busch, Waggon	7.25	8
Butzke & Co.	12.5	12
Byk Guldenw	2.2	2.25
Calmon Asbest	1	1,2
Caroline Braunk	—	49
Cartonnag.-Ind	6	3.1
Charlottb. Wass.	18.25	19.75
Charlottenhütte	—	..
Chem. F. Buckau	74	78
- - - Stp.	—	—
Ch. F. Griesheim	10.87	11.6
Chem. Grünau	8.2	8.25
Chem. v. Heyden	3.8	4.2
Chemn. Spinner.	8.25	8.6
Concord. ch. Fab.	35	35.25
- [illegible]	2.7	3
Consolid. Bergw	—	—
Conti-Kautsch	6.6	7.1
Cröllwitz. Papier	7 25	7
Daimler Motoren	3 37	3 85
Delmenh. Lin.	10 5	10.5
Dessauer Gas	15 75	16 75
Dtsch. Atl. Telgr.	12.5	15 37
- Luxb. Bergw.	31	34 9
- Asphalt	5.3	5.5
- Erdöl A.-G.	31.5	35 5
- Fenstergl.	1.6	1.6
- Gußkugel	5.5	5.5
- Jute-Spinn.	—	27
- Kabel	1.37	1.5
- Kaliwerke	35.5	38.25
- Maschinen	5.67	6 5
- Post u. Eis. Vk	2.37	2.37
- Schachtbau	60	63
- Steinzeug	3.8	4
- Wollwaren	4 7	5.12
- Eisenhandel	4.25	5
F. Dippe Masch	1.5	1.5
Dommitzsch Ton	6	6.5
Donnersmarckh.	100.5	110
Doering & Lehrm.	6.25	7
Dresd. Bauges.	7 2	7.25
do. Chromo	4	4.9
Dürkopp-Werke	17.5	17.5
Dyckerh. u. Wich.	3.3	3 7
Dynamit Nobel	5.87	6.25
Egestorf Salz	8.75	10.9
Eilenburg Kattun	—	—
Eintracht Braunk	42	45
Eisenb.-Verk.-M	10 5	10.5
Eisen Velbert	9.75	10.5
Eisenmatthes	4.25	4.5
Eisenw. Meyer	2.5	2.9
Elberfeld. Farben	12.25	13.87
do. Kupfer	2	2.3
Elektr. Lief.-Ges.	11	12 25
El. Licht u. Kraft	9.12	9.7
Elite-Werke	1.1	1 35
Erdmannsd. Sp.	29	34
Erf. Mech. Schuh	1.5	1.9
Ernemann W.	2.4	2 9
Eschw. Bergw.	62	69
Essen. Steinkohl.	34	37.5
Etzold u. Kießling	5	5 2
Excelsior Fahrr.	4.9	5.5
Fahlbg. List & Co.	4.75	5 2
Falkenstein Gard	7	7.25
Feldm. Pp. Zellst.	3.7	4.2
Felt.-Guillaume	20.9	23 5
Flöther Masch.	9.5	10,1
Fraustädt Zuck.	18	17.5
Friedrichsh. Kali	23 5	23.5
Friedrichshütte	—	—
R. Frister & Co.	4.3	4.5
Fröbeln Zucker	7.37	7.86
Fuchs Waggon	1.37	1.7
Gaggenau Eisen	5	5.5
L. Ganz	12	1
Gebhardt & Co.	5 5	6
Gebhardt & König	30	36
Gehe u. Co.	4	4.75
Gelsenkirch Berg	35.1	39.5
do. Guss	19	18.1
Germania Portl. C.	7.1	8
Gerresheim Glas	12.75	32
Ges. f. elek. Unter	12.5	13.12
Gladbach Text.	4	4
- Wolle	17	17.75
Glauziger Zucker	13 5	15
Gebr. Goedhardt	13	14
Th. Goldschmidt	11.25	11.87
Görlitzer Waggon	3.6	4.1
C. P. Goerz	6	6.5
Gothaer Waggon	2.5	3 1
Greppiner Werke	31	35.5
Gruschw. Textil	4	4.5
Hackethal	2.1	2.2
Hallesche Masch.	12,5	15
Hammersen u. Co.	10.25	12
Hannov. Masch.	69	72
- Waggon	10	10.75
Harb. Gu. Phönix	1.62	1.9
Harburg. Eisen	5.25	5.5
Harpen Bergbau	43.75	52.5
Hartmann Masch	4.62	5.1
Heckmann A.-G.	57	56
Hedwigshütte	17.5	17.6
Heine u. Co.	1.8	2.1
Held & Francke	1	1.1
Hildebrd. Mühlen	3.5	3.8
Hille W.	1.2	1.4
Hilpert Masch.	4.87	4 7
Hirsch Kupfer	27	27.25
Höchster Farben	12	12
Hoesch Stahlw.	34.75	36 25
Hohenlohewerke	20	23
A. Horch & Co.	10,5	11.5
Hotelbetriebsges	35	37
Hubertus Braunk	30	34
Humboldt Masch	14.87	15.75
Humboldt Mühle	1.7	1.75
L. Hupfeld & Co.	4	4.2
C. M. Hutschenrt.	6.5	7.5
L. Hutschenreuth	25	27
Ilse Bergbau	16,25	19.5
Industrieban	1 7	1.9
Jeserich Asphalt	3.1	3.4
Max Jüdel & Co.	6.2	6.9
„Junghans“ ind. uH.	1 25	1.5
Jülich Zucker	15	16.5
Kahla Porzellan	10	11.5
C. A. F. Kahlbaum	16.9	18 9
Kaliw. Aschersleb	9.75	10.5
Karlsruh. Masch.	3	3.37
Kartoffelfabr.	2.5	2.5
Kassel Federst.	16.5	19
Wilhelm Kathe	2.1	2,2
Kattow. Bergbau	24	25.5
Keramag. ker. W.	4.3	4.8
Keula Eisenhütte	8.5	9.75
Keyling & Thom.	—	—
Klöckner-Werk	35,2	35
Köhlm. Stärkefb.	29	29
Köln-Neuessen	53.2	37,75
Köln-Rottweiler	6.8	7.37
Köln. Gas	2.6	2.1
Kölsch-Fölzer	21	21
Königsb. Walzm.	—	—
Königszelt Porz.	21	22 5
Körbisdorf Zuck.	103	104
Gebr. Körting	6,7	7.1
Krauß u. Co.	4.5	5 1
Krefeld Stahlw.	—	—
Kronprinz Metall	18.5	19
Kruschwitz Zuck	47	49
Kunz Treibriem.	2.2	3 3
Kupferw. Dtschl.	—	—
Kyffhäuserhütte	1.4	1.5
Lahmeyer & Co.	8	9.875
Laurahütte	9.1	10.12
Leipz. Gummi	1.3	1.4
Leipz. Landkraft	5	5,25
Leipz. Piano Zim.	6.5	7
Leonhard Braunk	14	16.5
Leopoldsgrube	7	7.1
R. Ley Masch.	2	2
Linde Eismasch.	5,5	5.6
Lindenbg. Stahlw	35	35,5
Lindström A.-G.	11	12,5
Lingel Schuhfbr.	3	3.2
Lingner W	17	17.5
Linke-Hofmann	14.5	18
Lipolsche Werke	1.4	1.6
L. Loewe & Co.	39 25	41.88
C. Lorenz & Co.	3 62	4.5
Luckau u. Steffen	2.1	2.4
Lüneb. Wachsbl.	29	29.9
Luther Maschin.	3.1	3.25
Magdeb. Gas	3.25	3.25
- Bergwerk	54 5	55
- Mühlen	4.3	4.5
Mannesm. Mulag	15	16 25
Mannesmannröh	25 75	30
Mansfeld. Bergb.	7	7 7
Mariecons. Brgw	50	55
Marienh. b. Kotz.	5.1	5 5
Mark Cement	50	—
Masch.- u. Kranb.	3	3 2
Maschfb. Buckau	5.75	6 5
- Kappel	12.25	16
Mauls Kakao	3	3
Mech. Wbr. Lind.	6.75	7.6
Mech. Sorau	22,5	24.75
Mechan. Zittau	7 9	7.25
Meerane Kammg.	7	8 12
Meguin	16.25	19 5
Dr. P. Meyer	1	1.12
Miag. Mühlb. Ind	0.9	1
Mimosa	3.1	3.75
Mix & Genest	4.62	5 25
Motoren Deutz	16 5	20
Mühle Rüningen	2.5	3.75
Mülheim. Brgw	59	69
Neckarwerke	4.5	5
Niederlaus. Kohl	26	28
Nitrit-Fabrik	3.5	4.2
Nrd. Gummi u. G.	0.6	0.7
- Steingutfabr	29.5	31.75
- Wolle	38	40.25
Oberb. Ueberl. Z	2.5	2.5
Obsch. Eisb.-Bb	15 5	17.4
- Eis. Ind.	18.25	19
- Kokswerke	38.5	—
Ohles Erben	2.5	3
Orenst. & Koppel	11	13.12
Ostdeutsche Hefe	0.8	0 85
Ostwerke	23 75	23.25
Ottensen Eisen	5.5	5.6
Phönix	50.75	22.62
Phönix Braunk	26	26
Pintsch A.-G.	44	47
Pittler	15.75	17.5
Plauen Gardinen	5.25	6
Plauen Spitzen	4,4	5
Plauen Tüll u. G.	9	9.75
Pöge Elektr.	2.12	2.4
Polyphonwerke	4.5	5
Ports Union Wf.	—	—
Presto	11.6	11.87
Preußengrube	22	22.25
Rathenow Dampf	1.7	1 7
Rathgeb Wagg.	5.25	6.5
Rauchw. Walter	1.75	1.8
Ravensb. Spinn.	64	63
Rhein Braunk.	25.1	28
- Chamotte	—	—
- Metallwaren	5.37	5.9
- Möbelst. Wb	2.1	3
Rhein-Nassau B.	60	70
Rheinstahl	22 5	23 9
Rhein. Zucker	5.5	5 12
Rh.-Westf. Bauid.	1	0.7
- - Kalk	26	35
Rhein Sprengst.	5	5.4
Rhenania	5.75	6.2
Rheydt Elektrch.	4.75	4.7
J. D. Riedel	5.25	5.75
Rockstroh W.	34.25	36
Rombacher	14,62	15.2
Rosenthal Porz.	30	32
Rositzer Braunk.	20	23
Rositzer Zucker	29.75	32
Rotophot	3 4	3.75
F. Rückforth Sprit	1	1.12
Rütgerswerk A.-G	10.1	11.5
Sachsenwerk	1.75	1.9
Sächs. Cartonn. M.	3.9	3.9
Sächs. Gußst. Döhl	23 5	26.5
- Kammgarn	—	10
- Th. Prtl.-Zem.	7	8
- Wag. Werdau	4	3.75
- Webstuhl F.	7 5	7.9
Saline Salzungen	27	31 5
Salzdetfurth	17.12	19.5
Sangerh. Masch.	23	29
Sarotti-Schokol.	1.3	1.6
Sauerbrey Masch.	4.5	[illegible]
Saxonia-Zement	9.25	10.5
Schedewitz Kam.	—	—
Scheidemandel	18.75	21
Schieß Masch.	36.5	36.5
Schles. Zink	28.25	28.75
- Textil	3	4 125
Schneider, Hugo	4 5	5 4
Schomburg Söhn.	6.1	7 4
Schönebeck Met.	40	43
Schubert & Salzer	8.25	8.75
Schuckert & Co.	27.75	30
Schulz jun. Fritz	18 5	19.5
Schwanebeck C.	14	14.6
Siegen-Solinger	2.2	2.5
Siemens Elek. Bet	10.25	12
Siemens Glasind.	16	17.5
Siemens & Halske	30.87	36
Sonderm. & Stier	1	1.2
Sprengst. Carbon	31	35
Stadtberg. Hütte	19.4	20.5
Stahl & Nölke	18	19
Staßfurt. Chem.	30	34.5
Steingut Colditz	13	14
Stettin Chamotte	—	22.5
- Oderwerk	2.3	2.5
Stettin Vulkan	18	19
Stinnes-Riebeck	37.5	37
Stock Motoren	1 7	1.8
Stock & Co.	2.4	2 75
Stöhr Kammgarn	61.8	64.5
Stollberger Zink	—	29.5
C. Tack	1.75	1.9
Telefon Berliner	3.75	3.8
Tempelhof. Feld	6	5.75
Terra A. G. f. Sams	4.5	5
Thale Eisb. St. P.	—	—
Thörl	5	6
Thür. Bleiweißfb	18	19
- Elektro	2.6	2.5
- Gas Leipzig	7.3	6.6
- Salinen	10	10
Leonh. Tietz	2,75	2.87
Tittel & Krüger	—	—
Trachenbg. Zuck.	2.8	3
Triptis Porzellan	13	14
Tüllfabrik Flöha	29	29.75
Ver. Dtsch. Petrol.	—	—
- Glanzstoffabr	48	50
- Gothaniawerk	1	1.3
- Harzer Portl. C	1.9	2.48
do. Jutesp. Lit. B	13	15.62
V. Lausitz. Glasw	—	15
do. Märk. Tuchfabr	2.3	2.75
V. P. Schmirchw.	13	15
V. Schubt. Bern W	2.9	2.3
Ver. Thür. Metall	—	8.1
V. d. Zypen	100	102
Vogel Telegr.	2	2.3
Vogtl. Maschinen	2 2	3
Vogtl. Tüll	7.4	7.5
Wandererwerke	9	9.25
Warstein Gruben	12.75	11.75
Wegelin Ruß	3.5	3.75
Wegelin & Hübn.	5	5.9
Wernsh. Kammg	9	9
Wersch. Weißfbr	—	—
Weser	10 5	10.5
Westeregeln	15.75	16 75
Wilhelmshütte	6	5.75
Wißner Metall	7.3	8.25
Wittener Gußst.	23 75	26
Wolf, R.	7,25	8.1
Wotan-Werk	4	4.1
Wrede Mälz	—	—
Wunderlich	15	16 75
Zeitzer Masch.	27.25	27.75
Zellstoff Waldhof	8.1	8.8
Zimmermann-W	1.25	1.5
Zwick. Maschin.	2	2

Abkürzung der Kursziffern. In unserem Kurszettel sind bei den Kursen der Dividendenpapiere und der ausländischen Rentenwerte nur die Billionen angegeben u. etwaige Milliarden nach einem Trennungspunkt hinzugefügt. Beispiel: 125 = 125 Billionen Prozent.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240424026/fragment/page=0005

Deutsche Hausfrau!!

Weißt Du noch,

wie Dir das Geld zwischen den Fingern zerrann?
wie 1 Million Wirtschaftsgeld, die Du am Morgen einstecktest, um Mittag nur noch eine halbe, am Abend nicht mehr eine viertel wert war?
wie alle Sorge und Mühe, Mann und Kinder satt zu machen, vergeblich blieb, weil die Preise kletterten und die Mark stürzte?
wie Du atemlos zum Bäcker, zum Fleischer, zum Krämer liefst, um dort zu sein, ehe der neue Dollarkurs die Preise wieder erhöht hatte?

Weißt Du auch noch, wodurch es besser wurde?

Durch die **Rentenmark!**

Die Rentenmark ist Helfferichs Tat!

Daran können alle Ansprüche von Demokraten und Deutscher Volkspartei auf die Vaterschaft der Rentenmark nicht rütteln.

Im August 1923 reichte Helfferich der Regierung seinen Währungsplan ein, — da waren

3 Millionen Mark = 1 Dollar

Im September lehnte das Kabinett Stresemann den Plan Helfferichs ab, da waren

90 Millionen Mark = 1 Dollar

Im Oktober entschloß sich die zweite Regierung Stresemann endlich für das Helfferich-Geld, — da waren

4000 Millionen Mark = 1 Dollar

Schnelleres entschlossenes Handeln und Vertrauen zu dem bewährten deutschnationalen Führer hätten dem deutschen Volke vieles erspart.

Deutsche Hausfrau!

Helfferichs Geld gab Deiner Wirtschaftskunst wieder eine feste Grundlage.
Helfferichs Partei kann Deinem Volk eine entschlossene, vertrauenswürdige nationale Führung geben.

Darum wähle am 4. Mai **Deutschnational!**

Haltbare gute
Schuhsenkel
empfiehlt
H. Schnee Nachf.,
Große Steinstraße 84.

Von unserem Gute haben wir noch **prima westpreuß., winterf. Rotklee und pa. Weißklee** abzugeben. Und Saat- und Futter auserkauft
Bolprecht & Ballhausen, Riesenburg, Westpr.

Epilepsie
Fallsucht, Krämpfe
Leidende, a. solche d. all. ums. angew., verlang. kostenlos belehr. Broschüre
Luisenstädtische Apotheke
Berlin SO. 16
Michaelkirchst. 34

Damentuch
la Qual. mit Seidenglanz zu eleg. Kleidern und Kostümen versendet billigst. Proben frei.
Max Niemer.
Sommerfeld / N.-9.

Fahrräder
und
Ersatzteile
Otto Hänisch
Turmstrasse 156
Telephon 2719.

Hausfaßfaden-, Türen- und Fensteranstriche tauber u bill. Off. erb. unter **U. 500** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Achtung!
Tintenpulver
(Extrakt) z. Herstellen von Tinten all. Art u. Farben, bezieht nur durch
Hermann Pingas,
Schochwitz b. Gorsleben.
Prop. a. Einl. v. Briefv.

H. Schnee Nchf.
Gr. Steinstrasse 84
Erstes Spezialgeschäft für gut-Strumpfwaren u. Trikotagen.

Gebe umsonst einfaches Mittel gegen lästige Haare
Damenbart
bekannt.
Frl. **Irene Müller,**
Stuttgart A 94,
Sängerstr. 5.

1 ist sicher!
Im **Spezialhaus** kaufen Sie stets am billigsten
Windjacken
18⁵⁰ 16⁰⁰ 13⁰⁰
Eigene Fabrikation
Spezialhaus
imprägnierter Anzüge und Stoffe
Fritz Freitag • Halle
Geiststraße 29
Auf Wunsch Massanfertigung

Unerreicht
an Ergiebigkeit und Geschmack bleibt Schlesw.-Holstein.
Molkereibutter
Vers. in Pak. bis zu 9 Pfd. p. Nachn. zu billigst. Tagesorsen Butterversandhaus Max Kraetz, Fensburg

Rasierklingen gratis
sende ich, um eine neue für Selbstrasierer höchst wichtige Sache schnell bekanntzumachen, an jeden, der mir seine Adresse mitteilt.
Frey's Spezialhaus, Berlin SW 48
Friedrichstr. Abt. 229

Grossisten und Detaillisten
empfehlen wir unsere **reiche Auswahl** in:
Arbeiterbekleidung:
Monteur-, Kessel-, Manchester-Anzüge,
Pilot-, Zwirn-, Satin-, Buckskin-, Cord-, Moleskin-Hosen, lang und Breeches,
Büro- und Sommerjoppen aller Art.
Textil-Handels-Ges. m. b. H.
Halle a. S., Leipziger Strasse 55.
Anfertigung von Berufskleidung.

Moorbad
Kurmittel: Moor-, Stahl-, Fichtennadel-, kohlensaure, elektrische Bäder gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, Frauen-, Nerven- und Hautleiden.
Luftkurort. Auch Winterbetrieb.
9 moderne Kurhäuser, 1 Sanatorium. Viele Einzellogis.

Polzin
Pommersche Schweiz! Herrliche Natur! Außergewöhnliche Heilerfolge.
Sehr billige Verpflegung! Auskunft kostenlos: Badeverwaltung.

Billiger Wohnungs-Bau
durch Weltpatent-Verfahren **Rapid** auf kaltem Wege ohne besondere Baulichkeiten, Steine, Ziegel usw. in 24 Stunden stapelbar in einigen Tagen verwendbar, eventl. direkt an der Baustelle mit 5 Mann Bedienung aus sogleichem Material. Stündlich 1000 — 3000 Stück, höchste Druckfertigkeit zu fertigen.

Aussichtsreiche Existenz
durch Erwerb des Fabrikationsrechtes für begrenzten Bezirk. Wettbewerbsfrei von Behörden, Ziegeleien, Siedlungsvereinen usw. angekauft. Reflektanten m. einig. Barmitteln, Näher. durch
Rapid G.m.b.H. Hannover, Bernmannstr. 7

Hohe Vergütung
zahlt Werk im bes. Gebiet dem, der uns mitteilt, wo Neuanschaffung von Brechern, Kollergängen, Mahlmaschinen, Mühlen etc. oder Brech-, Mahl-, Trocken-, Aufbereitungsanlagen etc. geplant ist. Zuschriften unter A. 22691 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Meine neuen Esszimmer und Herrenzimmer
sind gut gearbeitet, formschön und sehr preiswert
Möbelfabrik Albert Martick Nchf.
Halle 10, Alter Markt 2.

Von der Reise zurück
Dr. Boye
Brüderstr. 17 (Löwenapotheke)

Soll Deine Wäsche blendend sein,
Kauf **Rumbo-Seifen-Pulver** ein.
Das Resultat wird Dir beweisen
Die Qualität der **Rumbo-Seifen.**
Seifenfabrik Gebr. Rumberg, Freital-Dresden

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Die von dem Herrn Regierungspräsidenten genehmigte Getränkesteuerordnung für die Stadt Halle vom 31. März 1924 liegt im städtischen Steuerbüro, Rathausstraße 19, Zimmer 75, zur Einsicht aus.
Halle, den 22. April 1924
Der Magistrat.

Münchner Neueste Nachrichten
Einflußreichste süddeutsche Zeitung
•
Umfangreicher Wirtschafts-, Handels- und Börsenteil
Größtes Anzeigenblatt Süddeutschlands für Handel, Industrie und Gewerbe

Sommersprossen
Ein einfaches, wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit.
Frau M. Voigt
Hannover-B 222
Ebenstraße 30 A

Feinste Tafelbutter
in ½-Pfund-Stücken versendet in Paketen à 9 Pfund Inhalt bei billigster Berechnung
Molkerei Rambin
Rügen.

Katarrhe · Asthma
Bad Salzbrunn
in Schlesien
Nieren-Gicht-Zucker
Prospekte durch Badedirektion u. Reisebüro

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240424026/fragment/page=0006

Neues vom Tage

Ein Vampyr.

Das Sündenregister eines Betrügers.

Ein Antiquitätenschwindler ist auf Betreiben der Berliner Kriminalpolizei in Geestemünde verhaftet worden. Ein 22 Jahre alter Max Littauer trat unter Ausbeutung des Namens eines Verwandten, der ein Antiquitätengeschäft betreibt, zunächst in Berlin als Aufkäufer und suchte namentlich Familien von altem Adel heim. Wo man alten Familienbesitz veräußern wollte, ließ er sich mit dem Verkauf beauftragen, behielt aber den Erlös für sich. Lehnten die Familien einen Verkauf ab, so erbat er sich die Sachen auf einige Tage unter dem Vorwande, eine Nachahmung herstellen zu wollen, und gab als Bürgschaft eine Summe, die nicht entfernt dem wirklichen Wert entsprach. Auch alles, was er so in seine Hände brachte, verkaufte er für seine eigene Tasche und verschwand. In der Provinz und im Reiche trieb es der Schwindler ebenso. In Erlangen entlockte er einer Familie für 3000 Goldmark Silber- und Goldsachen. In Stralsund kaufte er antike Bierkrüge und bezahlte sie mit einem Scheck auf die Commerz- und Privatbank in Frankfurt a. M., für den keine Deckung vorhanden war. In Heidelberg erschwindelte er einen altägyptischen Steinkopf, in Plauen i. V. goldene Ringe mit Rubinen und Damenuhren. Mit gleichem Erfolge trat er in Schwerin, Parchim und Hamburg auf. Jetzt endlich gelang es, den Gauner in Geestemünde zu ermitteln und festzunehmen.

Eine eigenartige Gründung.

Die Berliner Kriminalpolizei ist durch die Anzeige eines Bankiers den Machenschaften einer Aktiengründung auf die Spur gekommen. Am 3. Oktober vorigen Jahres gründeten sechs Mann notariell eine Aktiengesellschaft zur Finanzierung der Anton Kreiselschen Schlächterei-Unternehmungen mit einem Stammkapital von 12 Milliarden Mark. 14 Tage später stand der Dollar bereits auf vier Milliarden und das Stammkapital war nur noch drei Dollar wert. Die Gründer mußten die Kosten aus ihrer Tasche bezahlen. Am 4. Dezember wurde das Unternehmen handelsgerichtlich eingetragen. In einer Sitzung im November beschlossen sie, Aktien selbst unter das Publikum zu bringen und von diesem Erlös 75 Prozent in die eigene Tasche zu stecken und 25 Prozent an die Geschäftskasse abzuliefern. Die Aktien wurden eifrig angeboten und auch gekauft, weil die Käufer annahmen, daß zu den Werten auch die Kreiselsche Schlächterei gehöre. Man verschwieg, daß dieses Unternehmen Privatbesitz ist. Die Aktiengesellschaft hatte überhaupt keine Sachwerte, nicht einmal ein Bureau und Bureaumöbel. Die treibende Kraft war ein gewisser Petzold, dessen rechte Hand ein Prokurist Fleischmann von einer Bank am Kurfürstendamm in Berlin war. Inzwischen war die Stabilisierung der Mark gekommen. Fleischmann stellte ein Schreiben aus, daß seine Bank bereit sei, die Aktien mit 30 Goldpfennigen pro 1000 Papiermark aufzunehmen. Es konnte ein privates Bankgeschäft dafür interessiert werden, das bereit war, die Aktien aufzukaufen. Das Bankgeschäft zahlte 120 000 Goldmark ein, um den erforderlichen Posten Aktien aufzubringen. Das wurde aber durch allerlei Machenschaften planmäßig unmöglich gemacht. Ein zweiter Bankier büßte 20 000 und ein Privatmann noch 5000 Goldmark bei diesen verwickelten Geschäften ein. Was sie an Geld bekamen, verteilten die „Unternehmer" unter sich. Fleischmann legte alles in Sachwerten an, indem er das Geld seiner Geliebten nach Hanau schickte, die dort Silber, Gold, Platin usw. aufkaufte. Auch sie wurde jetzt, als sie von einer Reise zurückkehrte, auf dem Anhalter Bahnhof von Kriminalbeamten in Empfang genommen und verhaftet. Eine ganze Anzahl Aktien befindet sich wahrscheinlich noch in den Händen des Publikums.

Die Reise um die Erde.

Ein englischer Klub, der Internationale Wanderklub in London, hat einen hohen Preis ausgesetzt für diejenigen, die unter bestimmten Voraussetzungen eine Fußreise um die Erde durchführen. Es haben sich daraufhin einige Bewerber um den hohen Preis eingefunden. Es sind dies die Deutschen Elektroinstallateur Herm. Groth nebst Ehefrau und ein Herr Otto Mayer. Die drei Wanderer erschienen dieser Tage auf einer Berliner Zeitungsredaktion und erzählten, daß sie die Aufgabe hätten, die von holländischer Seite aufgestellte Leistung der Weltreise (in 4 Jahren 7 Monaten ca. 72 000 Km.) zu überbieten. Sie wollen den Marsch um die Erde in 4 Jahren 4 Monaten mit 76 000 Km. Fußweg, dazu 4000 Kilometer Seeweg ausführen. Der offizielle Marsch wurde am 21. Februar von Riesa aus angetreten und führte zunächst durch Deutschlands Großstädte. Im Auslande wollen die Weltbummler Lichtbildervorträge zugunsten des Deutschtums halten. Der Weitermarsch geht von Berlin über Wien, die Balkanländer, Konstantinopel nach dem Osten. Die Flüsse und Meerengen sollen mit eigenen Faltbooten überrudert werden.

Die Bergung der Scapa Flow-Flotte.

Die Verhandlungen über die Bergung der im Juli 1919 in Scapa Flow versenkten Flotte sind zum Abschluß gebracht. Cox wird sofort nach den Osterferien mit den Bergungsarbeiten beginnen, die sich zunächst auf 24 Torpedobootszerstörer und auf die Schlachtschiffe „Hindenburg" und „Seydlitz" erstrecken werden. Der Rest der 74 in Scapa Flow versenkten deutschen Schiffe soll erst geborgen werden, wenn der erste Bergungsversuch sich erfolgreich erwiesen hat. Die Arbeit selbst wird mit Hilfe des von Deutschland abgelieferten Schwimmdocks für Unterseeboote ausgeführt. Zwölf Taucher werden zwölf Monate die Lecks der „Hindenburg" zustopfen, deren Wasser ausgepumpt werden soll. Die Vorbereitungsarbeiten haben bereits 30 000 Pfund verschlungen und werden noch ein vielfaches davon verschlingen.

Mord oder Selbstmord? Am Dienstag früh wurden Bewohner des Hauses Charlottenstr. 3a in Wannsee auf die Wohnung des Malermeisters Liegenau aufmerksam, aus der starker Gasgeruch drang. Die Polizei wurde benachrichtigt und als sie in die Wohnung eindrang, fand sie die 46 Jahre alte Frau Liegenau am Boden liegend besinnungslos auf. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Da der Verdacht auftauchte, daß ein Mord vorliegen könnte, wurde der Mann der Toten, als er nach Hause kam, in polizeilichen Gewahrsam gnommen. Nach seinen Angaben ist er am ersten Osterfeiertag morgens um 7 Uhr fortgegangen und hat die ganze Zeit bei einer Freundin in Nikolassee zugebracht. Hausbewohner wollen aber in der fraglichen Nacht einen Streit in der Wohnung und danach einen schweren Fall gehört haben. Die neueren Ermittlungen der Kriminalpolizei lassen jedoch einen Selbstmord als wahrscheinlicher erscheinen.

Schwindelunternehmungen im besetzten Gebiet. Unter der Wirkung der außerordentlichen Kreditnot ist eine neue Gattung von Schwindlern entstanden, die Betrügereien größten Umfangs ausführt. Nachdem bereits vor einigen Wochen von deutschen und niederländischen Kriminalbehörden ein schwindelhafter deutsch-niederländischer Darlehns- und Hypotheken-Konzern entdeckt wurde und vor kurzem im Rheinland die Verhaftung der Leiter und Unteragenten eines „Deutsch-Schweizerischen Hypothekenvermittlungsinstituts" (Zentrale in Zürich und Zweigniederlassungen in Düsseldorf, Dortmund und Essen) erfolgte, sind jetzt Hamburger und Berliner Kriminalbehörden einer außerordentlich raffiniert arbeitenden Hypotheken-Schwindlergesellschaft im rheinisch-westfälischen Industriegebiet auf die Spur gekommen. Sie führte vornehmlich in Duisburg Betrügereien größten Stils aus. Das Schwindelunternehmen suchte sich seinen Kundenkreis durch Anzeigen in führenden westdeutschen Blättern, in denen Darlehen aus Privathand zu sehr günstigen Bedingungen angeboten wurden. Die Vermittlungsverhandlungen der Firma erfolgten erst nach Einzahlung eines Betrages von 3 Proz. des nachgesuchten Darlehns. Zahllose Kaufleute und Hausbesitzer sind von den raffinierten Betrügern um große Beträge geschädigt worden.

Denkmalsenthüllung für das Erste Garde-Regiment zu Fuß. Die Enthüllung des Denkmals für das Erste Garde-Regiment zu Fuß und die in seinen Reihen und denen des Ersten Garde-Reserve-Regiments und aus ihren Ersatzbataillonen gefallenen Kameraden, findet am 13. und 14. Juni 1924 in Potsdam statt. Alle, welche den genannten Truppenteilen angehört haben, und die Hinterbliebenen der Gefallenen, werden hierzu eingeladen. Baldige Anmeldungen mit näheren persönlichen Angaben der Kompagnie und ob Unterkunft gewünscht wird, werden für Potsdam an Kamerad Seiß, Augusta-Straße 8, für Berlin an Kamerad Klenske, Pariser Platz 3, erbeten. Bei den Genannten ist auch, wenn Rückporto beigefügt wird, das Nähere über die Feiern zu erfahren.

Das Telephon als Verräter. Seit mehr als 2 Monaten beschäftigte sich die Berliner Kriminalpolizei mit einem großen Giftdiebstahl, dessen Aufklärung nun endlich gelungen ist. Aus dem Lagerraum einer chemischen Fabrik wurden 85 Kilogramm Diacetholmorphium, ein schweres Gift, das für die Ausfuhr ins Ausland bestimmt und freigegeben war, gestohlen. Wie man jetzt herausbekommen hat, sind die Diebe Arbeiter der Fabrik gewesen. Die Täter haben sich viel Mühe gegeben, das Gift in Berlin an den Mann zu bringen. Dabei benutzten sie häufig das Telephon. Ein solches Gespräch wurde von der Polizei zufällig abgefangen. Die Diebe wurden verhaftet, als sie im Begriff standen, das Gift einem Käufer auszuhändigen. Das gestohlene Material konnte beschlagnahmt und der Firma zurückerstattet werden.

Die russischen Kronjuwelen. Die polnische Regierung eröffnete Verhandlungen mit 2 holländischen Konzernen über den Verkauf der Juwelen im Werte von etwa 10 Millionen Dollar, die im Jahre 1922 die Sowjetregierung als Pfand für die 38 abgekürzten Millionen Goldrubel gab, die den Wert des in Polen zerstörten Eisenbahnmaterials darstellen. Die Sowjets wollten sie bis zum März 1923 einlösen. Polen wartete 1 Jahr, jetzt muß es die Juwelen verkaufen. Die Juwelen sind zumeist Perlen, Rubinen und Smaragden aus dem Kronschatz der Romanows. Polen hofft, den Verkauf ohne allzugroße Eile bewerkstelligen zu können, um so den vollen Wert bezahlt zu erhalten.

Die Konkurenz der Häßlichkeit. Ein amerikanischer Regisseur, der für Filmzwecke einen buckligen Darsteller von möglichst abstoßendem Aeußeren brauchte und nicht gewillt war, einen normalen Schauspieler entsprechend zu entstellen, erließ ein Zeitungsinserat und bat: „Reflektanten" mögen sich im Atelier der Culver-City melden. Das Angebot übertraf alle Erwartungen. Die gesamte Armee der New-Yorker Krüppel schien sich zur Verfügung stellen zu wollen. Und jene Unglücklichen, die von der Natur stiefmütterlich behandelt worden sind, haben fast ausnahmslos noch nachgeholfen, um nur für die Rolle engagiert zu werden. Sie haben sich die schlechtesten Kleider angezogen und durch Schminke und andere Mittel ihrer Verunstaltung eine noch prägnantere Form gegeben. Und der amerikanische Regisseur bestellte sich den allerhäßlichsten und am widerwärtigsten aussehenden Menschen für den nächsten Tag, an dem die Filmaufnahme stattfinden sollte. Aber der Engagierte kam am nächsten Tage nicht, und es stellte sich heraus, daß der Unglückliche, der neben den sichtbaren Gebrechen noch an einem vorgeschrittenen Krebsleiden litt, in der Nacht gestorben war.

Schwere Erdstöße auf den Philippinen. Wie von den Philippinen gemeldet wird, ist die Ostküste der Insel Kindanao von schweren Erdstößen heimgesucht worden. Wie der Gouverneur der Philippinen, General Woods, an die amerikanische Regierung drahtet, werden die Eingeborenen-Niederlassungen von vulkanischen Ausbrüchen des Babunan auf das schwerste bedroht.

Wybert gegen Husten

Turnen, Sport und Spiel

Halle-96 in Westdeutschland.

Karfreitag: Gegen V. f. B. Remscheid 2:0 (1:0).
Sonnabend: Gegen F. C. 06 Obligs 4:1 (1:0).
2. Feiertag: Gegen Fortuna-Wacker, Minden 3:0 (1:0).

Der Hilferuf der Sportvereine im besetzten Gebiet: durch die Austragung von Fußballspielen das Zusammengehörigkeitsgefühl zu kräftigen, setzte 96 in die Tat um und trug zwei Spiele im besetzten Remscheid und eins in Obligs aus. Bereits am Donnerstag mittag begab sich die Elf auf die Reise. Ueber Hildesheim, Hamm, Schwerte, Barmen ging die Fahrt nach Remscheid. Nachdem in Lennep die Paßkontrolle passiert war, erreichte man gegen ½2 Uhr die erste Reiseetappe. Am Karfreitag stieg das erste Spiel gegen V. f. B. Remscheid.

Beide Mannschaften traten in stärkster Aufstellung an. Vom Anstoß entwickelte sich ein flottes Spiel, in welchem die 96er in der 1. Halbzeit zumeist die angreifende Partei waren. Der recht steinige und unebene Platz ließ leider ein Kombinationsspiel nicht zu. Man beschränkte sich auf Flügelangriffe. Die Remscheider sind auf ihrem Platze stets ein gefährlicher Gegner, was 96 bald im Verlauf des Spieles verspürte. Der Internationale Jungbau und der repräsentative Torhüter Heldußer waren die Stützen der Elf. Gleich in den ersten Minuten jagte Burghardt einen scharfen Schuß knapp neben den Kasten. Remscheids gute Angriffe schlägt das 96er Dreieck geschickt ab. Ein schönes Durchspiel der linken Seite mit nachfolgendem Schuß Kellers, kann Heldußer, genannt der „bergische Löwe" im blitzschnellen Fall zunichte machen. In der 25. Minute verwandelt Keller I einen Strafstoß unverhofft zum 1. Tor. Nach Halbzeit drückt Remscheid stark auf Tempo. Die 96er Hintermannschaft zeigt sich aber im besten Lichte. 96 verlegt sich mehr aufs Flügelspiel, das auch verschiedene brenzliche Situationen vor dem Tore schafft, doch Heldußer ist stets der letzte Retter. Einem energischen Durchbruch Burghardts ist er aber nicht gewachsen und muß dessen scharfen Schuß passieren lassen. Gegen Schluß hat 96 wieder mehr vom Spiel. Verschiedene gute Flankenbälle läßt der zaghafte Innensturm unausgenutzt.

Am Sonnabend ging es weiter, durch englisch besetztes Gebiet, wobei man Gelegenheit hatte, bei der Paßkontrolle die Schotten mit ihren Röcken kennenzulernen, nach Obligs. Nachdem am Vormittag Halle 96 in echt sportlicher Weise am Grabe des verunglückten Torwarts der Vienna, Wien Pekarna, einen Kranz niederlegte, trat man am Nachmittag gegen den F. C. 07 an. Hatte man die Spielstärke der Obliger niedriger eingeschätzt, so sollte man bald eines Besseren belehrt werden. Schon die ersten 15 Minuten zeigten, daß der Gegner ein stilvolles, flaches Spiel hatte. Es entwickelte sich ein flottes, interessantes Spiel, das bis zum Schlußpfiff seinen faszinierenden Charakter nicht verlor. 96 entwickelte ein Stürmerspiel, das die Zuschauer direkt mitriß. In ausgezeichneter Form befand sich Förderer, der heute in Erkenntnis der Schwere des Spieles, die guten Flügel ins Feuer schickte. Burghardt und Compes schafften denn auch durch präzise Flanken kritische Situationen vor des Gegners Tor. Vom Anstoß weg kommt das gegnerische Tor gleich in Gefahr, die Verteidigung ist jedoch auf dem Posten. Durch schönes Innenspiel kommt Obligs wiederholt vor das 96er Tor. Grüneberg ist aber immer zur Stelle und läßt die feindlichen Stürmer nicht zum Schuß kommen, vielmehr kann Förderer durch unverhofften Drehschuß das erste Tor erzielen. 96 hat nun mehr vom Spiel, ohne aber den Gegner überwinden zu können. In der zweiten Halbzeit kommt Obligs mit Ausnahme einiger gefährlicher Durchbrüche selten zu Wort. Durch einen wunderbaren 20-Meter-Strafstoß erzielt Förderer das 2. Tor. Kagemann meistert zwei gefährliche Schüsse glänzend. In der 25. Minute kann wiederum Förderer einen glänzenden Schuß zum 3. Tor anbringen. Der Ehrentreffer glückt den Obligsern 15 Minuten vor Schluß durch den blendenden Halbrechten. Compes stellt das Resultat kurz vor Schluß auf 4:1.

Auch das dritte Spiel konnte unsere hallische Elf für sich entscheiden. Am 2. Feiertag war 96 Gast der Fortuna-Wacker in Minden.

VfL. hat Anstoß und setzt sich sogleich in des Gegners Hälfte fest. Sämtliche gut eingeleiteten Angriffe scheitern aber an der sicheren Abwehrarbeit der Hintermannschaft. In der 30. Minute erzielt Förderer durch prächtigen Schuß das erste Tor. Bei diesem Stande bleibt es auch bis zum Wechsel. Nach Wiederbeginn hat Minden den Wind zum Bundesgenossen und drückt zeitweilig ziemlich stark. Die Verteidigung zeigte sich aber von der besten Seite und wehrt alle Angriffe sicher ab. 15 Minuten vor Schluß kann Andrée auf Flanke Compes zum zweiten Treffer einsenden, dem Burghardt durch energisches Nachsetzen bald Nr. 3 hinzufügt.

Der Sturm zeigte nicht ganz die gewohnten Leistungen, was wohl auf die Schwere der Vorspiele zurückzuführen war. In der Läuferreihe war Donath diesmal der Beste. Die Hintermannschaft war auch in diesem Spiele der Turm der Schlacht. VfL. 96 dürfte durch seine Reise seinen Zweck voll und ganz erfüllt haben.

Schp.

Handball.

Berliner Turnerschaft — Hallescher Turn- u. Sportverein 2:2.

Vor einer für das noch junge Handballspiel ganz ansehnlichen Zuschauermenge gingen die Osterspiele des Halleschen Turn- und Sportvereins gegen die Berliner Turnerschaft resp. Berlin-Schöneberg vonstatten. Unter Leitung von E. Henze (GTV.) stieg das interessante Treffen

Berliner Turnerschaft 1. gegen Hall. Turn- u. Sportverein 1.

Berlin hat Anwurf und spielt mit Wind im Rücken. Anfänglich gleichmäßig verteiltes, flottes Feldspiel bis es Berlin gelingt, einen Eckball zu erzwingen, der jedoch nicht verwandelt wird. Halles Mittelstürmer Ebenrecht wirft aus einem Gedränge am Schußkreis der Berliner das erste Tor für seinen Verein. Berlin erhält kurz hintereinander drei Eckbälle zugesprochen, die ebenfalls fruchtlos verlaufen. Auch zwei weitere Eckbälle bringen nichts ein. Kurz vor Halbzeit zieht der Berliner Halblinke K. Jaeckel gleich. Nach Seitenwechsel unvermindertes Tempo. Wieder ist es Ebenrecht, der durch Prachtschuß Halle die Führung verschafft. Kaum eine Minute währte die Freude, als Berlins Rechtsaußen Schellenberg den Ausgleich wieder herstellt. Das Spiel nimmt an Spannung zu, da beide Mannschaften auf Sieg kämpfen. Sowohl Halles als auch Berlins Torwächter bekommen viel Arbeit, wobei sich Marschhausen im hallischen Tor von der besten Seite zeigte. Der Schlußpfiff beendete das sehr interessante und faire Spiel. Die hiesigen waren den Gästen aus der Reichshauptstadt in jeder Weise ebenbürtig.

2. Herrenmannschaft des H. T.- u. Sp.-V. gegen Berliner Turnerschaft 1. Jugend.

Beim Spielbeginn hatte es fast den Anschein, als ob die Hallenser die Oberhand behalten sollten. Gleich nach dem Anwurf verwandelt Bringezu den ihm zugespielten Ball aus unbedeckter Stellung. Den zweiten Treffer wirft Zieger gut plaziert. Die Hallenser sind stellenweise viel zu langsam, um gegen die raffinierte Spielweise der Berliner Jugendlichen aufzukommen. Durch allzulautes Sprechen, sehr schlechtes Abdecken, untergraben sie ihr sonst gutes Spielsystem. Berlin konnte bis zum Ende der Spielzeit das Ergebnis auf 8:2 schrauben. Göllnitz (KTV.) pfiff herzlich wenig.

Berlin Schöneberg 1. Jugend gegen H. T. u. Sp.-V. 1. Jugend.

Schöneberg hat Anwurf und erzielt in kurzer Zeit zwei Tore. Beide waren für Halles Tormann haltbar. Innerhalb der ersten zehn Minuten stand das Spiel bereits 5:0 für Schöneberg. Der Ehrentreffer für Halle fällt durch Kroll. Halbzeit 7:1. Nach der Pause versucht Halle aufzukommen. Jedoch dem wundervollen Täuschungsspiel der Schöneberger sind die Hallenser nicht gewachsen. Der Schlußpfiff trennt beide Parteien beim Stande von 13:1. An der hohen Niederlage ist Halles Torwart schuldlos. Den blitzschnellen, scharfen und plazierten Torwürfen stand er machtlos gegenüber. Halles Verteidigung schlug sich wacker, besonders Bietmeyer leistete vorzügliche Abwehr. Die Berliner sind für ihren blühenden Nachwuchs nur zu beglückwünschen.

Die Osterspiele fanden am 2. Feiertag auf dem KTV.-Platze ihren Abschluß. Hier spielten die Jugendmannschaft der Berliner Turnerschaft gegen die des H. T. u. Sp.-V. 2:2 (1:2). Trotzdem Halle anfänglich mit nur zehn Mann spielte, mußten die Berliner schwer kämpfen, um eine Niederlage zu vermeiden. Nach der 13:1-Niederlage am Vortage jedenfalls sehr beachtenswert.

Hallescher Turn- und Sportverein E. V. Am Donnerstag, den 24. April, veranstaltet der Hallesche Turn- und Sportverein abends ½8 Uhr im Saale der Stadtmission, Weidenplan 3, einen Jugendabend, zu welchem alle Mitglieder, Eltern und Konfirmanden hierdurch herzlichst eingeladen werden. Kreisjugendpfleger Oberlehrer Hemprich aus Merseburg wird über Ziele und Wege der heutigen Jugendbewegung sprechen, und jugendliche Mitglieder werden nach besten Kräften bestrebt sein, den Abend durch turnerische, musikalische und andere Darbietungen gehaltvoll und abwechselungsreich zu gestalten.

Donnerstag und Sonnabend Rennen in Leipzig. Entgegen der vielfach verbreiteten Annahme, daß auch am nächsten Sonntag noch Rennen stattfinden, sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die beiden letzten Magdeburger Renntage in Leipzig am Donnerstag und Sonnabend stattfinden. Die Besetzung verspricht für Donnerstag eine recht gute zu werden, da aus Dresden und Karlshorst ein bedeutender Zuwachs zu erwarten ist. Das Programm am Donnerstag zeigt eine reichhaltige Mannigfaltigkeit und sei besonders auf das Hauptereignis des Tages, den Flieger-Ausgleich über 1350 Meter, hingewiesen. Dies Rennen ist mit 5000 Mark und einem kostbaren Ehrenpreis ausgestattet. In diesem Rennen sind 16 schnelle Pferde teilnahmeberechtigt und dürfte daher ein recht interessanter Kampf zu erwarten sein. Außerdem steht am Donnerstag ein Flachrennen über 1350 Meter und zwei weitere Flachrennen über 1600 Meter auf dem Programm. Die Hindernisrennen, welche mit dem Hochfluthürdenrennen über 2800 Meter beginnen, steigern sich im Preis von Halberstadt auf 3200 Meter und im Preis von Karlshorst auf 3600 Meter.

Aus dem Leserkreise.

(An dieser Stelle veröffentlichen wir über allgemein interessierende Dinge aus unserem Leserkreis Zuschriften, ohne selbst dazu Stellung zu nehmen. Die Verantwortung trägt der Einsender.)

Hypothekengläubiger- und Sparerschutzverband.

Am 27. April, 11 Uhr vormittags, veranstaltet der Hypothekengläubiger- und Sparerschutzverband für das Deutsche Reich eine öffentliche Versammlung im Spiegelsaal des „Wintergartens", in der er seinen Entrechtungsgefährten die Antworten der politischen Parteien auf die vom Verbandsvorstande gerichteten Anfragen über die Stellungnahme der Parteien zu den Forderungen des Verbandes bekannt gibt. Auch diese Versammlung wird sich als eine gewaltige Kundgebung gegen das Unrecht der 3. Steuernotverordnung erweisen, der kein Entrechteter fern bleiben darf. Es empfiehlt sich frühzeitiges Erscheinen, da bei der letzten Versammlung der Saal wegen Ueberfüllung vorzeitig geschlossen werden mußte.

Geschäftsverkehr.

Vom Walzer bis zum Java ist eine lange Entwicklungsstufe. Die Mode ist die Schleppenträgerin in dieser Entwicklung gewesen. Der Jimmy, der Jazz, der Java stellen ganz andere Anforderungen an den modernen Menschen, als der rhythmische Walzer mit seinen einlullenden Melodien. Die Geschmeidigkeit der Bewegung, die Wirkung der Linie spielen jetzt einegroße Rolle. Aber auch das Gesicht kommt jetzt mehr zur Geltung, bei dem bedächtigen Schreiten, dem umsichtigen Wenden, wie sie die modernen Tänze veranlassen. Die kleinste Unreinlichkeit des Gesichtes, Hautpickelchen usw. werden nicht nur vom Partner empfunden, sondern auch von den Zuschauern, die gerade den modernen Tänzen besondere Aufmerksamkeit widmen. Man bilde sich nicht ein, es sei eine Hautkrankheit, — sie ist zu beseitigen durch tägliche Waschungen mit der bewährten Steckenpferd-Teerschwefelseife von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, die überall zu haben ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240424026/fragment/page=0007

Eintritt frei! **!Ausstellung!** **Eintritt frei!**

Riebeck-Grude-Koks: das ewige Feuer

in **Halle a. S.**, Restaurant **„Zur Tulpe“**, Alte Promenade, neben der Universität, v. 11.—30. April 1924, täglich, auch Sonntags, geöffnet v. 10—8 Uhr abends.
Vorführung von Grudekochschränken, Grudeherden aller Art, Grude-Heizöfen für Haushaltungen, Gewerbe, Landwirtschaft, Industrie

Kochvorführungen von 11 bis 3 Uhr. ✦ Vorträge über Grudefeuerung

Radio-Konzert von 4 bis 6 Uhr sowie Radio-Vortrag am Mittwoch, den 23. April, abends 9.40 Uhr durch Rufafunk

Ab Donnerstag täglich 8 Uhr abends: Vortrag über Herstellung und Bedeutung der Grudefeuerung

Grudekoksvertrieb der A. Riebeckschen Montanwerke, G. m. b. H., Halle a. S., Königstrasse 80 Fernruf 5514 u. 5519
G. Pauly, Thüringer Straße 16, H. Proepper & Co., G. m. b. H., Magdeburger Straße 55
Friedrich Jesau, vorm. Wilhelm Reupsch, G. m. b. H., Dessauer Straße 50

Stadt-Theater Halle
Donnerstag 7½ Uhr
Ein Idealer Gatte
Freitag
Die Meistersinger von Nürnberg

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Donnerst., 24. April, 8
Die Walküre
Altes Theater in Leipzig
Donnerst., 24. April, 7½
Der Biberpelz
Operetten-Theater in Leipzig
Donnerst., 24. April, 7½
Dolly
Friedrich-Theater in Dessau.
Donnerst., 24. April, 7½
Abonnements-Konzert
Deutsches National-Theater in Weimar.
Donnerst., 24. April, 7
Macbeth
Stadttheater Erfurt
Donnerstag, 24. April
Die Zauberflöte

Stadtgelegenheit im Hansa-Hotel
Riebeckpl. n. Apollo

Koch's Künstlerspiele „Bunte Bühne“
Die führende Kleinkunstbühne!
Mit dem unstreitig glänzenden
April-Programm
Bombenerfolg erzielen **die Attraktionen** und die **Dichterschlacht**
Blochert .·. Stein
Allabendlich von 8 Uhr ab
Freitag **Großkampftag**
Kemerhöhten Preise!

Grosses **Vereinszimmer** frei.
„Alt-Heidelberg“
Telephon 3076.

An volle Gabentische

kommt jede hallische Hausfrau, wenn sie die „Takra“ in der zeitigen Morgenstunde besucht. Die reichen Geschenktafeln werden jeden Morgen neu gedeckt und spenden jedem Besucher ein Geschenk nach seiner Wahl. Also Hausfrauen, auf nach dem Etablissement Neumarkt-Schützenhaus! Geöffnet von 9—6 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Henny Porten

kommt!
Ab morgen Donnerstag, den 24. ds.
C. T., Große Ulrichstraße 51

Oeffentliche Wählerversammlung

Donnerstag, 24. April, 8 Uhr, im Spiegelsaal des **Wintergarten**

Medizinalrat Dr. Bundt-Halle spricht über

„Der Weg zum neuen Reich“

Freie Aussprache **Deutschnationale Volkspartei**

Zoologischer Garten

Dauerkarten
werden im Büro des Zoo werktags ausgestellt. Anmeldezettel an den Eintrittskassen, im Büro und in der Gastwirtschaft erhältlich.
Ratenzahlung
Osterei ersuchen verschoben auf Sonntag, den 27., 9 Uhr vorm.

Warum so nervös

überreizt u. aufgeregt? Empfinden Sie bisweil. eine gewisse Willensschwäche, Energielosigkeit, körperliche u. geistige Abspannung und frühzeitige Ermattung, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz., Schwindelanfälle, Angstgefühle, nervöse Herz- u. Magenbeschwerden, trübe Stimmung, zuweilen sogar Lebensüberdruß und ähnliche Erscheinungen, dann verlang. Sie sofort, ehe es zu spät ist, den interessanten „Offenen Brief an alle Nervösen“. Zusendung erfolgt gegen 20 Pfg. in Briefmarken völlig kostenlos durch **Dr. med. Schmidt**, G. m. b. H., Berlin NW 45 :-: Rathenower Str. 73. Keine unerwünschte Nachnahme sendung oder dergl.

Hosenträger
Sehr große Auswahl
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.

Philharmonie

Stadttheater: Montag, 5. Mai, abends 8 Uhr
(Generalprobe: Sonntag, 4. Mai, mittags ½12 Uhr)

Neunte Symphonie

von **Ludwig van Beethoven**

Leitung: **Dr. Georg Göhler.** — Orchester: Das auf 75 Herren verstärkte Stadttheaterorchester.
Solisten: Frau Kammersängerin Berta Schelper (Dessau-Altenburg). Frau Helga Weeke (Berlin). Herr Ernst Meyer (Halle). Herr Kammersänger Julius von Raatz-Brockmann (Berlin).
Chor: Mitglieder der Rob. Franz-Singakademie, des Lehrergesangvereins, des Männergesangvereins Halle a. S. 1911 usw.

Ende des Konzerts ½10 Uhr, der Generalprobe 1 Uhr

Der Verkauf der Eintrittskarten für die Mitglieder bei Holhan schliesst unwiderruflich am 28. April (Mitgliedskarte mitbringen). Ueber diesen Termin hinaus können unbezahlte Karten nicht zurückgelegt werden. — Preise für Mitglieder abends etwa Opernpreise, zur Probe etwa ¾ davon.

Verkauf an Nichtmitglieder ab 1. Mai an der Theaterkasse; Preise etwa um 25% höher

Nächste Chorprobe Donnerstag 24. April im Hörsaal IV der Universität (Damen ½7, Herren ½9 Uhr). Weitere Proben: 29. April 8—11. 30. April 8—10. 2. Mai 8 Uhr (mit Orchester).

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Hypothekengläubiger- und Sparer-Schutzverband
für das Deutsche Reich, Sitz Berlin

Wie wählt der betrogene Sparer?
Wer schirmt den bedrohten Mittelstand?

Auf diese Fragen erhalten die **Gefährten unserer Entrechtung** Antwort am
Sonntag, 27. April, vormittags 11 Uhr im Spiegelsaal des Wintergartens
Sparer, erscheint abermals in Massen und gestaltet auch diese Versammlung zu einer gewaltigen **Kundgebung gegen das schreiende Unrecht** der 3. Steuernotverordnung

Der Vorstand der Ortsgruppe Halle

HAMBURG-AMERIKA LINIE
SCHNELLDIENST
für Passagiere und Fracht
HAMBURG CUBA-MEXICO
HAVANA, VERA CRUZ, TAMPICO, PUERTO MEXICO

Abfahrtstage:
D. Holsatia ..... 6. Juni
D. Toledo ..... 8. Juli

Vorzügl. Einrichtungen erster Klasse (Staatszimmerfluchten), zweiter Klasse, Mittel-Klasse, dritter Klasse und Zwischendeck
Ermäßigte Fahrpreise I. Kajüte von £ 43.— an
Nähere Auskunft über Fahrpreise und alle Einzelheiten erteilt
HAMBURG-AMERIKA-LINIE
HAMBURG, ALSTERDAMM 25
und deren Vertreter in
HALLE: Georg Schultze,
Bernburger Str. 32
u. Hallesches Verkehrsbüro, Roter Turm, Marktplatz
Frachtenauskünfte erteilt das Schiffsfrachtenkontor G. m. b. H., Magdeburg Breiteweg 14

Dollar nebst Goldmark
Januar 1919 — Dezember 1923
Für jeden Tag
unentbehrliches Handbuch für jeden
Kaufmann und Gewerbetreibenden
20 Seiten mit Umschlag (Taschenbuchformat) — Preis 50 Rentenpfennig
Nur zu beziehen in unserer Geschäftsstelle
Neue Promenade 1a

Wenn Sie

Wert darauf legen, eine
Qualitäts-Schreibmaschine
zu besitzen, so müssen Sie
„ROFA“
kaufen, wobei Ihnen auch Teilzahlung (ohne Preisaufschlag) gestattet wird
Industrie-Kontor Erhard Faller, Halle a. d. Saale
Magdeburger Straße 42 II. Fernruf 4875
Ferner: Ausstellung u. Verkauf bei J. Zoebisch, Gr. Steinstr. 82, Fernruf 6346

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240424026/fragment/page=0008